

ÖSTERREICHISCHE BauernZeitung

GRÖSSTE WOCHENZEITUNG FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

Grüne fordern noch mehr Dokumentation

Ab 2026 sind digitale Aufzeichnungen beim Pflanzenschutz Pflicht. Die Grünen wollen zusätzlich schlagspezifische Daten veröffentlichen. ▶ Seite 2



Kinderbuch von ARGE Heumilch
Kids erfahren, warum die Pflege der Böden so wichtig ist.
5

Tabuthema Gewalt
Was tun, wenn es zu explosiven Konflikten am Bauernhof kommt?
8



Neuer Laufstall in alten Mauern
Vor Ort am Hof eines Milchbauern in Volders im Tiroler Inntal.
10

Alleskönner in Deutz-Grün
Unter die Lupe genommen: der Agrottron 6140.4 TTV.
16



BauernZeitung
Man kann uns auch online lesen

Holen Sie sich das E-Paper der BauernZeitung.

www.bauernzeitung.at/epaper/

HAUSMESSE BURGKIRCHEN DO 27.2. – SO 2.3.

3600 MASCHINEN VOR ORT

MAUCH

Family Farming Days 2025

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

🕒 Fr. 28.02.2025 | 10 – 16 Uhr

📍 Bei allen teilnehmenden CLAAS Vertriebspartnern

axos3.claas.com



Im Fokus



BERNHARD WEBER
CHEFREDAKTEUR
weber@bauernzeitung.at

Toxische blaue DNA

Knapp vor dem Ende der gescheiterten FP/VP-Regierungsverhandlungen meldeten sich auch allseits geachtete Vertreter der Volkspartei mit unverhohlenen Warnungen zu Wort. Allen voran Josef Riegler, Ex-Vizekanzler und ÖVP-Chef und Erfinder der bis heute als Leitlinie propagierten Ökosozialen Marktwirtschaft. „Unsere DNA ist nicht verhandelbar!“, warnte er seine eigene Partei vor der Koalition mit der Kickl-FPÖ. Und: Die Volkspartei sei „dem europapolitischen Erbe“ von Alois Mock wie auch „dem Patriotismus von Leopold Figl und Julius Raab“, die Österreich einst in die Freiheit geführt haben, verpflichtet. Damit hat Riegler auf den Punkt gebracht, was von vornherein gegen Blau-Türkis gesprochen hat: der gefährliche Anspruch eines selbst ernannten „Volkskanzlers“, der „die EU bekämpft, mit Putin liebäugelt, demokratische Grundfesten infrage stellt, mit unserer Verteidigung spielt“, so Riegler.

VP-Chefs wie die beiden Bauernbündler Figl und Riegler (auch Mock) haben bewiesen, dass sie in wiederholt schwierigen Zeiten mit Visionen und ihrem politischen Vorgehen Österreich in bessere Zeiten geführt haben. Auch durch Zugehen auf und Konzessionen an Andersdenkende. Herbert Kickl mag als wortgewaltiger Maulheld Stammtisch-Parolen (die toxische DNA der FPÖ) verbreiten. Der FPÖ-Chef hat dagegen mehrfach gezeigt, dass Kompromissbereitschaft im politischen Alltag nicht zu seinem Wortschatz zählt. Und dass sich der gescheiterte Ex-Innenminister somit schon gar nicht für das protokollarisch dritthöchste Staatsamt als Regierungschef eignet.

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf www.bauernzeitung.at

1. Laubholzsubmission: 10.200 Euro für eine Eiche
2. „Handelsvorteile für beide Seiten“: Interview Julie Collins
3. Haltungskennzeichnung: Andere Länder, andere Siegel

Pflanzenschutz bleibt politisch ein heißes Eisen

Geht es nach den Grünen, sollen Anwender von Pflanzenschutzmitteln künftig deutlich verschärfte digitale Aufzeichnungen führen. Und das öffentlich.

✦ CLEMENS WIELTSCH

Der Landwirtschaft steckt immer noch die im Vorjahr in letzter Minute verhinderte SUR-Verordnung in den Knochen, da flammt in Wien bereits die nächste Polit-Debatte um chemischen Pflanzenschutz auf. Zur Erinnerung: Die EU-Verordnung zur nachhaltigen Verwendung von Pflanzenschutzmitteln (SUR) sah eine Halbierung der Einsatzmengen von Pflanzenschutzmitteln sowie eine Reduktion bei besonders gefährlichen Wirkstoffen vor. Der Gesetzesvorschlag der EU-Kommission wurde bekanntlich in letzter Minute vom EU-Parlament gekippt.

Gläserner Landwirt?

Kürzlich machte nun die Agrarsprecherin der Grünen, Olga Voglauer, in Sachen Pflanzenschutz von sich reden. In einem APA-Interview forderte sie Verschärfungen bei den Dokumentationspflichten. Stein des Anstoßes ist eine EU-Verordnung aus dem Paket der „Farm to Fork“-Strategie, welche ab 2026 verpflichtende digitale Aufzeichnungen für alle Landwirte vorsieht, welche Spritzmittel ausbringen. Voglauer geht das nicht weit genug: „Trotz der hohen Relevanz für Umwelt und Gesundheit wissen wir in Österreich nichts darüber, wo in welchem Ausmaß welche Pestizide eingesetzt werden.“ Die Grüne Nationalratsabgeordnete setzt sich deshalb dafür ein, dass die ab 2026 generierten Daten

gesammelt und einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden und unterstrich ihre Forderung nach einem verpflichtenden Reduktionsziel.

Herzlich wenig hält davon naturgemäß LK Österreich-Präsident Josef Moosbrugger. „Der Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln ist die letzte, aber unverzichtbare Möglichkeit, Schädlinge und Schaderreger zu bekämpfen und die Ernte zu schützen“, hält er diesbezüglich fest. Der integrierte Pflanzenschutz nach dem Motto „So wenig wie möglich, so viel wie notwendig“ sei



laut Moosbrugger heute Teil der bäuerlichen DNA, was nicht zuletzt an der Anwendungsstatistik erkennbar sei. Seit 2011 zeigt diese einen Rückgang der eingesetzten chemisch-synthetischen Mittel um ein Viertel. „Und das, obwohl Österreich zu jenen EU-Mitgliedstaaten zählt, die ohnehin wenig derartige Pflanzenschutzmittel je Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche ausbringen“, ergänzt er.

Ringens um Aufschub

Die ab 2026 verpflichtenden Aufzeichnungen über die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln in elektronischer Form sieht der LK-Präsident kritisch: „Dass alle Betriebe ihre Aufzeichnungen ab 2026 elektronisch führen müssen, wird für viele mit zusätzlichem Aufwand verbunden sein.“ Deshalb setzen sich die Bauernvertreter gemeinsam mit Partnerorganisationen in anderen EU-Mitgliedstaaten für eine Verschiebung ein. Das Minimum sei eine „möglichst unbürokratische elektronische Erfassung“. „Die Bäuerinnen

und Bauern mit weiteren, sich laufend ändernden Aufzeichnungsvorschriften zu belasten, bringt nicht mehr als zusätzlichen bürokratischen Aufwand“, moniert der Vorarlberger. Betreffend des grünen Vorschlags einer statistischen Vollerhebung aller ausgebrachten Mittel kontert man in der LK, dass die diskutierte EU-Verordnung schon jetzt eine Auswertung repräsentativer Aufzeichnungen einer gewissen Betriebszahl vorsehe, allerdings auf freiwilliger Basis.

Für Moosbrugger ist die Brisanz des Pflanzenschutzthemas dieser Tage aber eine andere: „Das eigentliche Problem ist heute, dass uns Möglichkeiten zum Schutz vieler Kulturen und somit Lebensmittelgrundlagen fehlen.“ Während die Herausforderungen durch den Klimawandel ständig steigen, verloren in den vergangenen Jahren zwei Drittel der Wirkstoffe ihre Zulassung. „1993 waren noch 703 Wirkstoffe verfügbar, heute sind nur noch 232 übrig“, bringt es der LK-Chef auf den Punkt. Als Interessenvertretung sei man um Verbesserungen bemüht.



Ab dem kommenden Jahr 2026 ist die handschriftliche Dokumentation von Pflanzenschutzanwendungen Geschichte. Die LK Österreich setzt sich für eine Fristverlängerung ein.

RECHNUNGSHOF

Waldfonds-Kritik stößt Forstvertretern sauer auf

Ein Prüfbericht des Rechnungshofs lässt kein gutes Haar an der Ausgestaltung des Waldfonds. Branchenvertreter kontern prompt.

Der Rechnungshof Österreich hat kürzlich einen Bericht über den seit 2021 bestehenden Waldfonds vorgelegt. Die Prüfer kamen zu dem Schluss, dass gemeinsam mit EU-Mitteln im Zeitraum von 2014 bis 2027 890 Millionen Euro für den Forst zur Verfügung standen beziehungsweise stehen. Beim Waldfonds vermisst man im Rechnungshof „eine nachvollziehbare Bedarfsanalyse“, „ein risikobasiertes Kontrollverfahren“ sowie einen Fokus auf die „Verbesserung des Zustandes der Schutzwälder“.

LK Österreich-Präsident Josef Moosbrugger, der einst gemeinsam mit dem Landwirtschaftsministerium den Waldfonds aus der Taufe hob, ist um Aufklärung bemüht: „2017 bis 2020 waren extreme Dürrejahre, die katastrophale Schäden in unseren heimischen Wäldern verursacht haben. Extreme Trockenheit und hohe Temperaturen haben unsere Baumbestände geschwächt und zu Massenauftritten von Schadinsekten wie Borkenkäfern geführt. Es gab bis dahin keine geeignete Möglichkeit, für eine entsprechende Wiederaufforstung und Wiederherstellung der unverzichtbaren Waldfunktionen zu sorgen.“ Die in der Ländlichen Entwicklung (LE) für den Wald vorgesehenen Maßnahmen seien nicht auf ein Katastrophenszenario ausgerichtet gewesen und waren „durch die völlig unzureichenden Mittel auch bereits komplett ausgeschöpft“, schildert er die Hintergründe. Die Republik war demnach damals gefordert, „schnell und unbürokratisch Krisenhilfe zu leisten“. Dies sei gelungen. Im Hinblick auf

die nun erfolgte Rüge, dass im Waldfonds Bedarfsanalysen fehlen, kontert der LK-Präsident prompt: „Wer jemals in einem der geschädigten Wälder unterwegs war, weiß, dass keine Zeit für irgendwelche langwierigen Bedarfsanalysen war, die Notwendigkeit rascher Maßnahmen war mehr als offensichtlich.“

Der Präsident der Land&Forst Betriebe Österreich, Konrad Mylius, will auch den gesamtgesellschaftlichen Nutzen des Waldfonds verstanden wissen: „Jeder Euro, den wir heute in den Wald investieren, ist ein Beitrag zur Biodiversität, zum Erhalt der Wasserqualität und zur Lebensqualität kommender Generationen.“ Nachsatz: „Wer die Mittel des Waldfonds infrage stellt, ignoriert die Realität der Klimakrise. Der Wald sichert unsere Zukunft, als Rohstoffquelle und beim Schutz vor Naturgefahren.“

Die Bedeutung der nationalen Fördermaßnahme werde LK-Angaben zufolge schon allein daran deutlich, dass Ende Jänner bereits 75 Prozent der aktuellen Waldfonds-Mittel an Projekte gebunden waren. Kammer und Land&Forst Betriebe setzen sich deshalb für eine Fortführung der Förderung ein.



Mittel fließen etwa in Aufforstung.

LK-WAHL SALZBURG

Bauernbund in seiner Arbeit bestätigt

Fast drei Viertel (73,27 %) der Wählerinnen und Wähler stimmten am Sonntag bei der LK-Wahl in Salzburg für die Kandidatinnen und Kandidaten des Bauernbundes. Der Salzburger Bauernbund erreichte damit trotz 5,8 Prozent Verlust 21 von 28 Sitzen in der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer. Bauernbund-Spitzenkandidat Rupert Quehenberger wurde damit als neuer LK-Präsident in seinem Amt bestätigt. Der Bauernbund stellt zudem weiterhin die beiden Vizepräsidenten und alle fünf Obleute der Bezirksbauernkammern. Mehr als 35.500 Grundbesitzer, Altbauern und juristische Personen waren wahlberechtigt.

SPAR-MÄRKTE

NÖM beendet Lieferboykott

Österreichs zweitgrößter Milchverarbeiter NÖM hat seine Lieferungen an die Supermarktkette Spar wieder aufgenommen. Bekanntlich hatte die Molkerei diese im Herbst wegen Preisdifferenzen eingestellt. Wie das Handelsmagazin „Cash“ berichtet, wurde nun eine Einigung erzielt. „Nach langen, harten Verhandlungen sind wir zu einem zufriedenstellenden Ergebnis gekommen“, wird NÖM-Geschäftsführer Alfred Berger zitiert. Über die Höhe des Zuschlags herrscht indes Stillschweigen. „Die Einigung erfolgte vergangene Woche, die Produkte der NÖM kommen der Reihe nach wieder ins Sortiment“, teilte Spar dazu mit.

Österreichs Rübenbauern rechnen bei einem langfristigen Ukraine-Handelsabkommen mit vermehrtem Mengen- und Preisdruck bei Zucker. Eine drastische Importreduktion soll Schlimmeres verhindern.



Rübenbauern fürchten Zuckerflut aus der Ukraine

Im Juni laufen die Vereinbarungen betreffend zollfreie Agrareinfuhren aus der Ukraine in die EU endgültig aus. Nun soll ein Freihandelsabkommen folgen. Bei Zucker fordern Österreichs Rübenbauern eine radikale Einfuhrobergrenze.

◀ CLEMENS WIELTSCH

Zurück zu den Wurzeln, so lautet das Motto des Dachverbandes der österreichischen Rübenbauern betreffend des Freihandels mit der Ukraine. Bekanntlich hat die EU-Kommission im Jahr 2022, bald nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine, diesen freien Marktzutritt für ihre Agrarprodukte in die EU gewährt. Zuvor galt für Zucker eine Importobergrenze von 20.000 Tonnen pro Jahr.

Verbandsangaben zufolge reagierten die ukrainischen Ackerbauern auf den solidarischen Fall der Zollschränken damals mit einer Ausweitung ihrer Rübenflächen um gut ein Fünftel. Die großen Zuckermengen bewirkten in der Folge einen aggressiven Mengen- und Preisdruck, der insbesondere

in den osteuropäischen EU-Nachbarländern der Ukraine zum Problem wurde.

EU zog Notbremse nach Preisverfall

Letztlich musste Brüssel reagieren und schuf in den Jahren 2023 und 2024 nach intensivem Druck von Bauernvertretern (auch aus Österreich) die viel zitierte „Notbremse für sensible Agrarprodukte“, also eine Obergrenze für die zollfreien Exporte in die EU, die bei Zucker 263.000 Tonnen umfasste. „Bis zum Inkrafttreten dieser Importquote kam es allerdings schon am EU-Binnenmarkt zu massiven Marktverwerfungen und einem enormen Preisverfall“, monieren die Rübenbauern.

Im Juni läuft dieses Regelwerk nun zum zweiten Mal aus.

Laut EU-Kommission soll ein langfristiges Freihandelsabkommen die jährlich befristeten Importquoten ersetzen.

Rübenbauern-Präsident Ernst Karpfinger fordert bei dessen Verhandlungen von der EU-Exekutive ein klares Bekenntnis zur regionalen Landwirtschaft ein: „Das Freihandelsabkommen muss wieder auf das bisherige Maß von 20.000 Tonnen reduziert werden.“ Die Überversorgung der EU mit Zucker, der unter deutlich schlechteren Standards produziert werde, gefährde sonst den Fortbestand des Rübenanbaus in Europa, warnt er. Auch ohne Preisdruck aus der Ukraine sei es „in einem schrumpfenden Nachfragemarkt, bei schwankenden Preisen und rasant steigenden Kosten“ schwer genug, die Rübenbauern bei der Stange zu halten.

Heumilchbauern setzen bei den ganz Jungen an

Ein Kinderbuch steht im Fokus der Kommunikation. Auf 2024 blickt die ARGE Heumilch positiv zurück.

MARTIN MACHTLINGER

Eine isolierte Betrachtung der Milchwirtschaft funktioniert laut Christiane Mösl, Geschäftsführerin der ARGE Heumilch, nicht. Darum soll bereits den Jüngsten mit einem Kinderbuch die Milchwirtschaft nähergebracht werden. Den „Mythos Klimakiller-Kuh“ wolle man auflösen und die Bedeutung der Bodenpflege und der Kreislaufwirtschaft der Milchproduktion erklären. Diese sei laut Mösl besonders im Berggebiet extrem nachhaltig. Experimente und Sticker sollen zum Selbstentdecken bewegen.

Ihre Botschaft möchten sie heuer noch stärker und mit dem Leitsatz „So macht man Milch“ hinaustragen. Dabei kennen bereits 87 Prozent der Österreicher die ARGE Heumilch. Bei der Zielgruppe, die man als haushaltsführende Personen im Alter von 30 bis 60 Jahren definiert, liegt man gar bei 92,3 Prozent. Generelles Ziel sei es, diese Bekanntheit abzusichern.

In Deutschland wurde dieser Wert auf aktuell 51 Prozent gesteigert. Auch dort ist noch Luft nach oben. Das Nachbarland ist der wichtigste Abnehmer für Heumilch-Käsespezialitäten und wird weiterhin als großer Zukunftsmarkt angesehen.

Zusätzlich zu bewährten Werbeformaten will man mit Spots im Kino und Streaming-Clips die Heumilch bewerben. Nachdem bereits 2024 eine Straßenbahn die Botschaft der Heumilch durch die Straßen Wiens transportierte, wird dies heuer auch in Stuttgart passieren.

Deutlicher Absatzanstieg

Im vergangenen Jahr bilanzierte die ARGE Heumilch einmal mehr positiv. 528 Millionen Kilogramm Heumilch wurden in Österreich verarbeitet (Bioanteil 38 %). „Durch den Heumilchzuschlag wurde für unsere Heumilchbäuerinnen und -bauern ein Mehrwert von 18 Millionen Euro geschaffen“, weiß Karl Neuhofer, Obmann der ARGE Heumilch. Lag dieser Zuschlag 2009 noch bei einem Cent/kg, konnte er in den seither 25 Jahren auf vier Cent (für konventionelle) bis sechs Cent (für Bio-Heumilch) erhöht werden. Mittlerweile ist der Absatz von Heumilch im österreichischen Lebensmittelhandel laut den Erhebungen der Roll-AMA um acht Prozent auf 50.000 Tonnen gestiegen. Damit liegt man über dem Gesamtmarkt, der 2,2 Prozent dazugewinnen konnte. „Das System funktioniert“, ist Neuhofer überzeugt.



Geschichten, Experimente und Sticker erklären Kindern die Bodenpflege.



LESERPOST

Bonus oder Strafe?

„Besser als ein schlecht geführter Laufstall“ ist künftig zu wenig; ÖBZ 7/25

Tierhaltung plus muss kein Stolperstein sein, mittlerweile haben auch wir damit Tierwohl gewonnen. Aber einer Sache stehe ich kritisch gegenüber, der Umstellung des Milchpreismodells, das im Artikel als Tierwohlbonus beworben wird. Für mich ist es kein Bonus, sondern eine Strafe für Landwirte mit kleineren Tierbeständen. Besonders für jene, die in benachteiligten Regionen ihre Höfe haben und mit „kostengünstigen“ Lösungen nicht umbauen können.

Man muss infrage stellen, wie viel Wissen der Handel über die Kombinationshaltung wirklich hat. Viel zu wenige reden offen darüber und geben Einblicke. Es steht außer Frage, dass man auch

Tierhaltungsformen weiterentwickelt. Anstatt des Tierwohlbonus wären Leistungen zur Transformation der Betriebe, die standortangepasst weiter Milchkuhe halten wollen, zielführender. Im genossenschaftlichen Gedanken der Solidarität müsste das im Vordergrund stehen und nicht die Einteilung der Bauern in gut und schlecht. Ob Tierwohlstandards von anderen Ländern 1:1 übernommen werden müssen ohne die eigenen Alleinstellungsmerkmale einzubringen, muss man sowieso infrage stellen.

MAGDALENA ESTERHAMMER, FÜGENBERG

leserpost@bauernzeitung.at

Ihre Stimme in der BauernZeitung

Anonyme Schreiben werden nicht angenommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.



- + **Leistungsstark:** einzigartige Wirkstoffkombination
- + **Vielseitig:** breites Wirkspektrum im Getreide
- + **Flexibel:** unter allen Bedingungen

DAS STARKE HERBIZID MIT LEISTUNGSPLUS

Avoxa® syngenta

Syngenta Agro GmbH – Zweigniederlassung Österreich
Anton Baumgartner Straße 125/2/3/1, 1230 Wien
Tel.: 01-662 31 30 | Beratungs-Hotline: 0800/20 71 81 | www.syngenta.at

Zul.Nr. (Ö): 3249. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Bitte beachten Sie die Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung.

TM

Ministerin zwischen den Stühlen

Seit vergangener Woche ist Brooke Rollins offiziell Landwirtschaftsministerin der Vereinigten Staaten. Wegen der Trumpschen Sparpolitik erwarten sie schon zum Amtsantritt zahlreiche Konflikte.

Das US-Agrarministerium (USDA) ist mit rund 100.000 Mitarbeitern eine der größten Behörden der USA. Im laufenden Haushaltsjahr verbucht das Ressort über 228 Milliarden Dollar (umgerechnet rund 221 Mrd. Euro) an Ausgaben, schreibt Agra-Europa.

An dessen Spitze steht seit 13. Februar Brooke Rollins. Die 52-jährige Texanerin wurde im Senat mit 72 von 100 möglichen Stimmen als Landwirtschaftsministerin angenommen und ist die zweite Frau, die dem USDA vorsteht. Als solche ist sie nicht nur für agrarpolitische Fragen zuständig, sondern auch für Programme zur Entwicklung der ländlichen Räume und zur Verbesserung der Umwelt sowie für die budgetstarken Ernährungsprogramme, mit denen einkommensschwache Haushalte unterstützt werden.

Schon bei ihrer Antrittsrede signalisierte Rollins ihre volle Loyalität zu US-Präsident Donald Trump. Sie unterstütze seine Pläne bei Massenabschiebungen und Zöllen, auch im Wissen, dass diese den Landwirten das Leben schwer machen könnten, erklärte sie sinngemäß. Sie werde aber Wege finden, „diese Schläge abzufedern und jeden Tag für Amerikas Farmer zu kämpfen“. Es gelte sicherzustellen, dass die US-Landwirtschaft auch für kommende Generationen die beste der Welt bleibe, so die eher martialische Republikanerin.

Farmer warten auf Gelder

Diesem Spagat wird sich Rollins dieser Tage schon widmen müssen. Denn Donald Trump hat schon an seinem ersten Amtstag Gelder mehrerer USDA-Förderprogramme aus der Amts-



Rollins steht nun dem USDA vor.

zeit seines Vorgängers Joe Biden einfrieren lassen. Wiewohl ein Bundesrichter den allgemeinen Förderstopp Trumps aussetzen ließ, warten laut Agra-Europa immer noch zahlreiche Farmer auf die vertraglich zugesicherten Mittel, in Summe mehrere Millionen US-Dollar. Förderungen wurden etwa für die Er-

richtung von Zäunen, den Anbau alternativer Ackerkulturen oder Investitionen in erneuerbare Energie gewährt. Auf ihren Kosten blieben die Landwirte nach dem Wechsel im Weißen Haus vorerst sitzen, trotz vehementer Proteste der Demokraten. Ein USDA-Sprecher erklärte indes, die Trump-Regierung habe „zu Recht eine umfassende Überprüfung aller Verträge, Arbeiten und des Personals aller Bundesbehörden gefordert“.

Ebenso davon betroffen ist das Lebensmittelhilfsprogramm SNAP, welches an armutsgefährdete US-Bürger adressiert. Hier orten die Republikaner „finanzielles Missmanagement“ und kündigten Korrekturen an, etwa verschärfte Auflagen für die Empfänger der Beihilfen. Im Schnitt erhielten diese 2023 umgerechnet 206 Euro pro Monat, gut zwölf Prozent der US-Bevölkerung erhielten den Zuschuss.

Gastkommentar

SABINE KRONBERGER, PUBLIZISTIN
office@sabinekronberger.at

Zum Weltfrauentag jenen Männern danken...

...die ihn mit uns irgendwann für nicht mehr nötig erklären wollen. Das will dieser heutige Kommentar. Wenn in diesem Jahr der 8. März den Kampf für Frauenrechte markiert, zahlreiche Forderungen und Dysbalancen zwischen Mann und Frau thematisiert werden, so möchte ich schon vorab all jenen Männern danken, die anders sind, als das was wir dann hören.

Danke also jenen, die dafür sorgen, dass Bäuerinnen am Hof auch finanziell wertgeschätzt und nicht nur als „eh daheim“ abgestempelt werden. Danke jenen Bauern, die verstanden haben, dass eine Ehepartnerin am Hof zuallererst eine Partnerin und nicht eine weitere Mitarbeiterin ist, sie anschreiben lassen und finanziellen Freiraum in Form eines eigenen Kontos ermöglichen, ja sogar forcieren. Danke auch an alle Väter in der



Landwirtschaft, die ihre Töchter frei wählen lassen, ob Acker oder Küche, Traktor oder Stall ihr bevorzugtes Arbeitsfeld ist. Jene, die Töchter ermutigen, all das zu können, was Söhne scheinbar können müssen, und sie versuchen lassen, was lang schon „nichts für Mädchen“ ist. Danke auch an alle Männer, die ihre Frauen bei Entscheidungen, Ankäufen, Weiterentwicklung und Spezifizierung gleichberechtigt miteinbeziehen.

Und jenen, die als bäuerliche Funktionäre auch „schneidige“ Frauen in Funktionen berufen, sie nicht nur für die Quote ins Bild holen und keine ewiggestrigen Frauenwitze dulden. Danke an alle, die ohne Verlust der Männlichkeit gendern und wissen, dass echte Männer nicht schlagen, benachteiligen oder diskriminieren. Zum Weltfrauentag hoffen wir auf ihre Vermehrung.



Auf der Biofach in Nürnberg traf sich heuer wieder alles, was in der Biobranche Rang und Namen hat.

Hüben Kassenschlager, drüben Zankapfel

Auf der „Biofach“-Messe in Nürnberg präsentierte die AMA-Marketing stolz den wachsenden Bioabsatz in Österreichs Supermärkten. Indes rumort es in anderen EU-Staaten betreffend Verfügbarkeit von Bioprodukten und Fördermitteln.

CLEMENS WIELTSCH

Die Weltleitmesse für Biolebensmittel „Biofach“ in Nürnberg nutzt die AMA-Marketing traditionell zur Präsentation der neuesten Entwicklungen im heimischen Biosektor.

Auch heuer stimmen die Zahlen der rollierenden Agrarmarktanalyse (RollAMA) optimistisch. Sowohl mengenmäßig (+5,5 %) als auch wertmäßig (+3,7 %) wuchs der Bio-Markt 2024 im Vergleich zum Vorjahr. Für Umsatz und Menge bedeutet das ein Allzeithoch. „Ein starkes Bekenntnis der Konsumentinnen und Konsumenten zu Bio“, ist man in der AMA-Marketing überzeugt. Mittlerweile werden über alle Produktgruppen hinweg 13 Prozent der Einkäufe hierzulande in Bioqualität getätigt. Spitzenreiter ist hier die Trinkmilch, bei der immerhin fast 30 Prozent in Bioqualität über die Ladentheke gehen. Im Steigen begriffen ist laut den AMA-Expertinnen auch der Bioanteil

bei Biomehl, jener für Obst, Gemüse und Kartoffeln bleibt zumindest stabil.

Erfreulich sei zudem, dass der Aktionsanteil im Biosegment um gut ein halbes Prozent auf nunmehr 29,4 Prozent gesunken sei. Einzige Ausnahme, das Biofleisch. Dieses fristet – trotz langsamem Wachstum – mit nur 7,6 Prozent Marktanteil ohnehin ein Schattendasein. Der AMA-Marketing zufolge bedarf es dort weiterhin Rabattaktionen, „um die Kaufentscheidung zugunsten von Bio zu erleichtern“.

In der Schweiz wird Bioweizen gesucht

Andernorts kann man von so einer zufriedenstellenden Marktlage und Verfügbarkeit indes nur träumen. Etwa in der Schweiz. Dort gibt es derzeit zu wenig „Knospe-Weizen“, ein Lizenzprodukt des Dachverbandes „Bio Suisse“. Deshalb hat der Verband jetzt eine befristete Ausnahmegewilligung gewährt, schreibt Agra-Europe.

Bis Ende August dürfen die Biomühen deshalb rund ein Fünftel den Standards entsprechenden Importweizen beimischen, um die Nachfrage zu decken.

Streit um Fördermittel

Deutlich pikanter ist aber eine kürzlich in Polen entbrannte Diskussion rund um Fördermittel für Bioschweinehalter. Wie Vertreter der konventionellen Viehhalter gegenüber dem Fachmagazin farmer.pl erklären, gab es im Land 2023 lediglich 77 Bioschweinebauern mit insgesamt gut 5.100 Tieren. Diese erhielten im Vorjahr mehr als ein Viertel der Mittel aus dem staatlichen Fleischförderungsfonds, obwohl sie nur 0,05 Prozent der insgesamt neun Millionen in Polen aufgestellten Schweine hielten.

Von der Agrargewerkschaft „Korona“ wurde zudem ergänzt, dass umgerechnet Hunderttausende Euro aus dem Staatshaushalt für eine Branche ausgegeben werden, „die nicht der Ernährungssicherheit dient“.

BRASILIEN

Sau wirft 45 Ferkel

Wie Agra-Europe unter Berufung auf internationale Medien berichtet, soll in einem Zulieferbetrieb des brasilianischen Lebensmittelherstellers „Pif Paf“ kürzlich eine Sau kaum vorstellbar 45 Ferkel geworfen haben. Der Lebensmittelmulti plant demnach, die Wurfgröße jetzt für das Guinnessbuch der Weltrekorde anzumelden. Die genannte Wurfgröße sei das Ergebnis „genetischer Verbesserungen und eines effizienten Managements“. Derart große Würfe sind in Einzelfällen immer wieder dokumentiert. Auch der bisherige Rekordwurf kam aus Brasilien. Dort wurden vor zwei Jahren 41 lebend geborene Ferkel aus einem Wurf gemeldet.

DEUTSCHLAND

Maßnahmen gegen MKS laufen aus

Die Landesregierung im von der Maul- und Klauen-seuche (MKS) betroffenen deutschen Bundesland Brandenburg hat mit der Aufhebung der Schutzmaßnahmen begonnen. Da seit Jänner keine weiteren Fälle dokumentiert wurden, wandelten die Beamten in Potsdam die um den betroffenen Betrieb errichtete Schutzzone in eine Überwachungszone um. Diese könne dann frühestens kommende Woche aufgehoben werden. Einschränkungen werde es im betroffenen Areal vermutlich noch zumindest bis April geben. Erst danach gilt auch für diese Region wieder der Status „MKS-frei“.

Gewalt auf Bauernhöfen ist nach wie vor ein Tabuthema

Überforderung, Stress und traditionelle Rollenmuster können in ländlichen Familien zu explosiven Konflikten führen. Im Interview mit Josef Hölzl, Referent für Familienberatung, werden die Ursachen, Formen und Präventionsmöglichkeiten von Gewalt im landwirtschaftlichen Umfeld beleuchtet.

 KATHARINA BERGER

BauernZeitung: *Wie viele Fälle von Gewalt auf Bauernhöfen sind in Österreich bekannt?*

HÖLZL: Das ist schwer zu sagen, denn Übergriffe und Gewalt sind ein heikles und oft tabuisiertes Thema. In unserer Familienberatung stehen etwa vier Prozent der Beratungen im Zusammenhang mit Personen, die Übergriffe oder Gewalt ausgeübt haben. Diese suchen häufig auch die Männerberatung auf.

Was sind denn die häufigsten Ursachen für Auseinandersetzungen?

Überforderung und Stress sind häufige Faktoren, ebenso wie die mangelnde Bereitschaft Kompromisse einzugehen und die Unfähigkeit mit Emotionen umzugehen, was oft in einem Kontrollverlust mündet. Traditionelle Vorstellungen von Männlichkeit spielen ebenfalls eine Rolle. Eine explosive Mischung entsteht, wenn eine Beziehungskrise oder eine Trennung im Raum stehen. Da können Angst vor Verlust und Besitzdenken gefährlich werden. Auch die Angst, „als Mann“ versagt zu haben, kann dazu führen, dass Gewalt als Ausweg gesehen wird. Die Ursachen für Gewalt lassen sich auf das patriarchale Erbe und fest verankerte Vorstellungen von Männlichkeit zurückführen. Dennoch greifen solche Erklärungsmodelle oft zu kurz. In Verbindung mit starren Rollenerwartungen und einer Sprachlosigkeit bezüglich dieser Themen kann dies oftmals zu Übergriffen führen.

Wichtig ist an dieser Stelle aber zu erwähnen, dass Gewalt auch von Frauen ausgehen kann.

Was kann man tun, wenn Familienmitglieder ihren Frust und ihre Aggressionen lautstark an anderen auslassen?

Immens wichtig ist, nicht in dieselbe emotionale Reaktion zu verfallen. Stattdessen soll-

te man klar kommunizieren, dass solch ein Umgang nicht akzeptabel ist. Oft hilft auch eine Auszeit, um die Emotionen abzukühlen. Betroffene sollten sich zudem nicht scheuen, Unterstützung zu holen, sei es bei Freunden oder professionellen Beratungsstellen. Bei Angst vor Übergriffen ist es ratsam, die Polizei zu informieren.

Wie geht man mit Frustgefühlen um?

Gefühle sind wichtige Indikatoren dafür, dass etwas nicht stimmt. Es geht darum, sie ernst zu nehmen und Wege zu finden, sich selbst zu regulieren. Ein unterstützendes Umfeld kann dabei helfen. Es mag auch stimmen, dass mehr Männer als Frauen sich schwerer tun

Das bäuerliche Sorgentelefon

Das bäuerliche Sorgentelefon hat im vergangenen Jahr mehr als 500 Anrufe erhalten und Gespräche mit Betroffenen geführt. Konfliktsituationen mit Familienmitgliedern und die Hofübergabe waren häufig Thema. Die meisten Anrufe stammten aus Oberösterreich und wurden hauptsächlich von Frauen getätigt. Knapp 30 Prozent der Anruferinnen und Anrufer waren zwischen 50 und 59 Jahre alt, knapp 25 Prozent 25 bis 39 Jahre alt.



Sorgentelefon

Weitere Informationen hier oder per Telefon 0810/676 810



Frauen-Helpline

Weitere Informationen hier oder per Telefon 0800/222555



Lebensberatung

Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Diözese Linz



im Umgang mit Konflikten im emotionalem Nahraum, sprich in der Partnerschaft. Zudem muss auch erwähnt werden, dass viele Männer schlecht im Ausdrücken von Gefühlen sind, sich bei Konflikten schwertun und trotzdem nicht gewalttätig sind.

In welcher Form tritt Gewalt meist in Erscheinung?

Schläge und körperliche Attacken wie Stoßen und Würgen sind leider häufig. Auch die Androhung von Gewalt ist nicht zu vernachlässigen. Harte Worte und Beleidigungen beeinträchtigen ebenfalls die Lebensqualität, fallen aber erst bei körperlichen Angriffen in die Kategorie gefährliche Gewalt.

Was kann man tun, wenn man sich vollkommen hilflos fühlt?

Es ist wichtig, die eigenen Gefühle anzuerkennen und sich in Sicherheit zu bringen. Man sollte sich überlegen, wen man bei Angst kontaktieren kann oder wohin man gehen könnte. Mit jemandem sprechen, der einem glaubt und auch helfen kann, ist der erste Schritt.

Wer oder was leistet Unterstützung in schwierigen Situationen?

Unterstützung bieten Freunde, Familienmitglieder und zahlreiche Beratungsstellen wie das Sorgentelefon oder das Gewaltschutzzentrum. In akuten Fällen sollte die Polizei kontaktiert werden. Für

Menschen, die Probleme mit der Kontrolle ihrer Emotionen haben, gibt es Männer- und Familienberatungen. Diese helfen, Verantwortung für das eigene Verhalten zu übernehmen und neue Wege im Umgang mit Gefühlen zu finden.

Wie oft führen Konflikte und Aggressionen zu Übergriffen?

Das lässt sich nicht pauschal beantworten. Viele Konflikte sind zwar belastend, führen aber nicht zwangsläufig zu Gewalt. Wenn Gewalt auftritt, darf nicht weggeschaut werden.

Wenn auch Sie von Gewalt betroffen sind, zögern Sie nicht, Hilfe zu holen. In schwerwiegenden Fällen kontaktieren Sie direkt die Polizei unter Tel. 133.



Josef Hölzl ist Ehe-, Familien- und Lebensberater mit den Schwerpunkten Gewalt und Tätertherapie. Die Linzer Beratungsstelle beziehungleben.at bietet Unterstützung in verschiedenen Lebensbereichen.

► **Überforderung und Stress sind häufige Faktoren, ebenso wie die mangelnde Bereitschaft, Kompromisse einzugehen. Die Unfähigkeit, mit Emotionen umzugehen, mündet oft in einem Kontrollverlust.**



Die Ursachen für Gewalt lassen sich oft auf fest verankerte Vorstellungen von Männlichkeit zurückführen. Dennoch greifen solche Erklärungsmodelle vielfach zu kurz.

Rat holen beim bürgerlichen Sorgentelefon

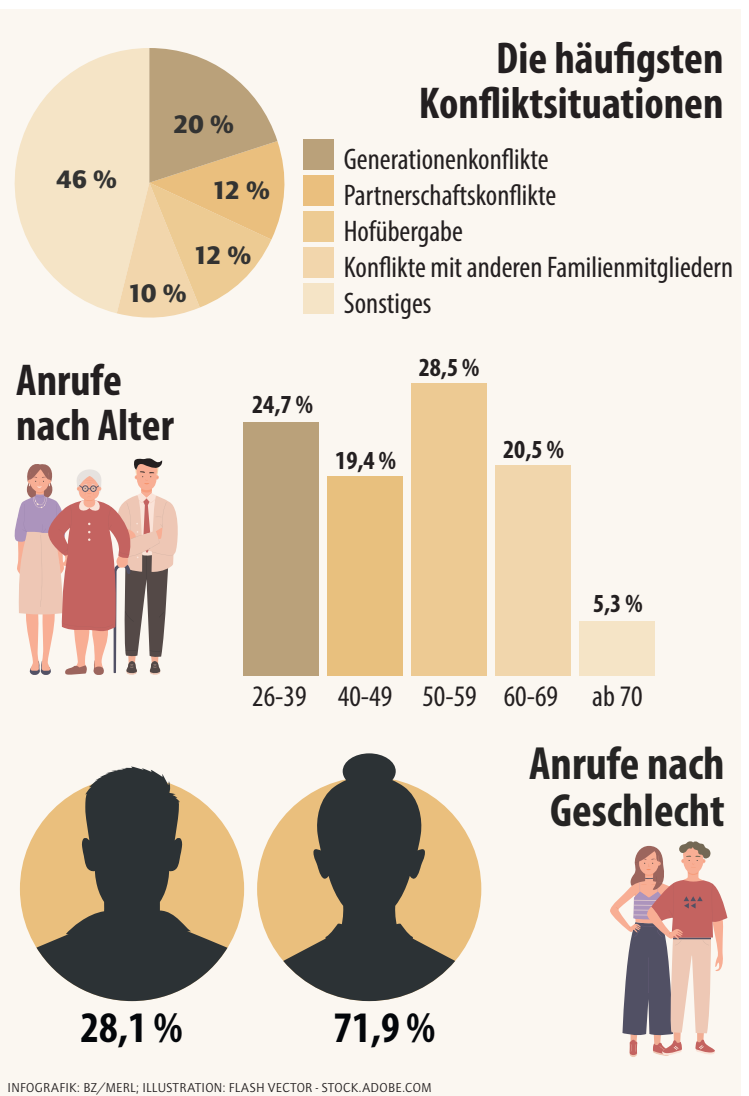


FOTO: LOLOSTOCK - STOCK.ADOBE.COM

Neuer Laufstall der Marke Eigenbau

Wenn „Weiter wie bisher“ keine Option mehr ist, muss man kreativ werden. Milchbauer Johann Hoppichler aus Tirol musste kräftig anpacken, um seinen Stallbetrieb zukunftsfit zu machen.

HANNAH PIXNER

Seit 1. Jänner dieses Jahres hat Berglandmilch die Milchabholung von Betrieben mit dauernder Anbindehaltung eingestellt. Auch Lieferanten mit Kombinationshaltung ihrer Tiere müssen unter neuen Bedingungen arbeiten, dem AMA-Gütesiegel-Modul „Tierhaltung plus“. Dieses verlangt, dass Milchkühe mindestens 120 Tage Freilauf im Jahr bekommen, statt den bisherigen 90 Tagen.

„Das Zeitfenster dafür war eng. Bis das Vieh von der Alm kam, mussten wir fertig sein.“

JOHANN HOPPICHLER

Das stellte Johann Hoppichler vor ein Problem. Sein Neuhäusl-Hof liegt mitten im Dorfzentrum von Volders im Bezirk Innsbruck-Land. In seinem eigenen Laden verkauft er

alles, was der Hof und die Alm hergeben. Zusätzlich liefert er aber auch an Tirol Milch.

Zwar hält er seine Kühe bereits in Kombinationshaltung, doch trotz Almsommer waren die 120 Tage im Freien nur schwer erreichbar. Und umgeben von Wohnhäusern war es ihm nicht möglich, seinen angebunden gehaltenen Kühen zusätzlichen Weidegang zu ermöglichen.

Ansporn war der Fortbestand des Hofes

„Ich gehe in etwa zwei Jahren in Pension“, erzählt Hoppichler. Der weitere Fortbestand des Hofes und die Zukunft seiner Kinder und Enkel haben ihn dazu angespornt, eine Lösung für den Betrieb zu finden.

„Den Hof an den Dorfrand auszusiedeln war für uns keine Option. Wir sind in fast allen Vereinen aktiv, von Viehzuchtorganisationen bis zu den Mullern“, erzählt Hoppichler. Er

ist sich sicher: Lebt man außerhalb des Ortskerns, ist man kein Teil des Dorfeschehens mehr.

„Den Hof an den Dorfrand auszusiedeln war für uns keine Option.“

JOHANN HOPPICHLER

Dabei ist die Gemeinschaft genau der Grund, weshalb der Neuhäusl-Hof weiterhin unter 45 Anrainern bestehen kann, ist der Landwirt überzeugt. „Keiner unserer Nachbarn hat sich beschwert, als wir den Entschluss gefasst haben, unseren Anbindestall in einen Laufstall umzubauen.“ Und er betont: Rücksichtnahme auf die Nachbarschaft sei schon immer wichtig in der täglichen Arbeit am Hof gewesen. Das habe sich im konkreten Fall bezahlt gemacht.

Für Umbau wurden Freunde mobilisiert

Begonnen wurde mit dem Umbau im Frühsommer des vergangenen Jahres, gleich nachdem die Rinder auf die Alm aufgetrieben wurden. Hoppichler: „Das Zeitfenster dafür war eng. Bis das Vieh wieder von der Alm kam, mussten wir fertig sein.“ Sein Sohn Thomas, der später gemeinsam mit den Enkelkindern Florian und Julia den Hof übernehmen soll, mobilisierte seine Freunde. Gemeinsam wurde beim „Laufstall Marke Eigenbau“ kräftig angepackt. Nicht nur, damit der Stall ganz den Wünschen und Anforderungen des Eigentümers entsprach, kam das auch

deutlich billiger. „Wir konnten die anfangs errechneten Kosten um die Hälfte reduzieren“, sagt Hoppichler.

Voraussetzung war eine gute Planung, um jeden wertvollen Quadratmeter im neu gebauten Laufstall bestens zu nutzen. Beim Viehbestand musste der Neuhäusl-Bauer keine Abstriche hinnehmen. Schon im Anbindestall waren die Standplätze recht großzügig ausgelegt. Aus dem Streuschuppen wurde ein kleiner Kälberstall. „Bis auf die Planung, den Industrieboden und das Fliesenlegen haben wir alles selbst gemacht. Ein paar Kleinigkeiten, die uns erst im Laufe der Zeit aufgefallen sind, müssen noch verändert werden.“



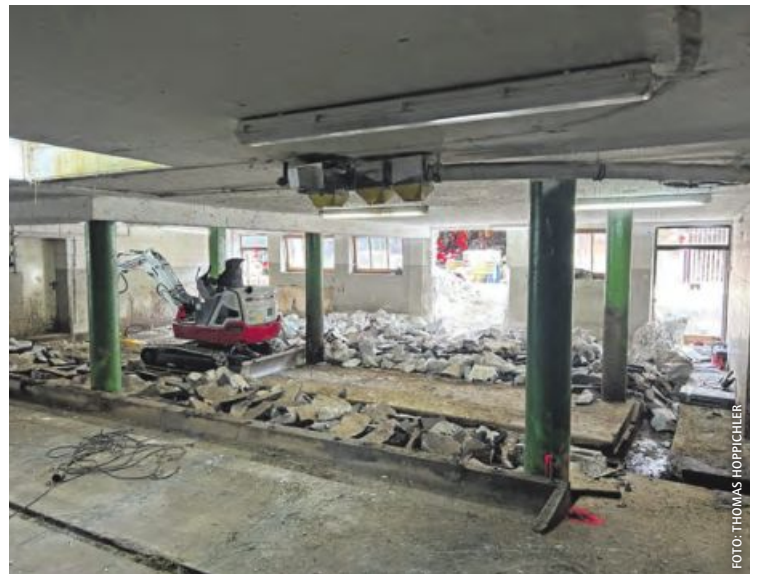
Der Bauherr vor seinen Laufstall-Plänen: „Es zählte jeder Quadratmeter.“



Zufriedener Bauer
Johann Hoppichler:
„Das Vieh hat sich rasch an
den neuen Stall gewöhnt.“



Der Kuhstall am Neuhäusl-Hof vor dem Umbau im vergangenen Sommer.



Knapper Zeitrahmen: Der Umbau musste in weniger als vier Monaten erfolgen.

Ansonsten sind wir einwandfrei zufrieden.“

Stolz ist der Volderer Bauer auch darauf, dass mittlerweile nicht nur andere Bauern, sondern auch Unternehmer vorbeikommen, um sich den neuen Stall anzusehen. Als Musterbeispiel für weitere Höfe.

Den baldigen Ruhestand vor Augen kann sich Johann Hoppichler nun beruhigt zurücklehnen und den Hof in nahezu gewohnter Weise weiterführen, bis Sohn Thomas und seine Kinder übernehmen. Sein Plan: Die Alterszeit will er im Sommer auf der Alm in der Watterer Lizum verbringen und auch dort weiterhin kräftig mit anpacken.



Video

QR-Code scannen und Video ansehen

Auf einen Blick

Am Neuhäusl-Hof mit 27,9 Hektar Fläche, davon zehn Hektar Wald, werden 35 Milchkühe samt ebenso viel Jungvieh und 80 Hennen gehalten. Im Sommer werden auf der mit vier weiteren Bauern gepachteten Gemeinschaftsalm bis zu 14 Almschweine gemästet. Hofhund Seppel wacht auch dort über das Vieh.



Kostengünstiger Umbau für 35 Kühe: Das interessiert viele Berufskollegen.

FOTO: THOMAS HOPPICHLER

FOTO: THOMAS HOPPICHLER

FOTO: THOMAS HOPPICHLER

Neue und bewährte Sorten für den Ölkürbisanbau

Mit dem erneut zugelassenen Beizmittel steht einer Erfolg versprechenden Ölkürbissaison nichts im Wege. Welche Sorten heuer zur Verfügung stehen.

 MICHAELA HUBER-LIPP

Nach dem herausfordernden Kürbisjahr 2023 war 2024 für viele Bauern die Ausgangslage zum Anbau deutlich besser. Mit dem Beizmittel Redigo M wurde wieder ein ausreichender Schutz geboten. Entsprechend ist die Anbaufläche

im Vorjahr leicht auf 33.059 Hektar (+16 %) gestiegen.

Die Frühjahrsbedingungen waren je nach Region sehr unterschiedlich. In den Gebieten, die von extremen Wetterbedingungen verschont blieben, konnten sich die Kürbisflächen im Frühjahr gut entwickeln. In Teilen der Steiermark kam es

jedoch nach dem Auflaufen zu Überschwemmungen, die die Pflanzen teilweise komplett absterben ließen oder stark beeinträchtigten. Im Osten Österreichs führte die Hitze in den Sommermonaten indes zu verminderter Ertragsleistung.

Die Ernte erfolgte aufgrund der vielen Hitzetage deutlich früher als sonst. Insgesamt konnten 2024 über 22.811 Tonnen Kürbiskerne geerntet werden, aufgrund des schwachen Vorjahres ergab das ein Plus von fast der Hälfte. Das Ertragsniveau lag mit 6,9 Dezitonnen je Hektar im durchschnittlichen Bereich. Die Erträge fielen in Niederösterreich (7 dt/ha) etwas höher aus als in der Steiermark (6,7 dt/ha).



ist sehr hoch bei einem geringen Anteil an faulen und kleinen Früchten. Die Anfälligkeit für Viruserkrankungen ist mittel bis stark, für Mehltau mittel ausgeprägt. Aufgrund der kleinen Kerne ist die Sorte gut als Backsaat geeignet.

Bekannte Namen im mehrjährigen Vergleich

GL Rudolf, eine Ölkürbissorte, die auch in der Praxis sehr stark vertreten ist, konnte sich aufgrund ihrer stabil hohen Erträge der vergangenen Jahre als Standardsorte etablieren. GL Rudolf brachte in den AGES-Versuchen auch heuer wieder sehr gute Leistungen. Die Sorte reift etwas später als GL Rustikal bei einer ähnlich guten Fäulnisresistenz. Der Hybrid zeigt eine rasche Jugendentwicklung, blüht früh und bildet kurze Ausläufer.

Dem Hybriden sehr ähnlich ist die Sorte **GL Ferdinand**, die ebenso mit Reifenote 6 eine mittlere bis späte Abreife und eine ebenso geringe Fäulnisanfälligkeit zeigt. GL Ferdinand zeichnet sich durch seine großen Früchte, das hohe Tausendkorngewicht und einen hohen Ölgehalt aus.

GL Atomic (Zulassung 2018) zählt sowohl in Niederösterreich als auch in der Steiermark zu einer der Hauptsorten. GL Atomic punktet mit seiner frühen

Zwei neue Sorten

Im Dezember konnten zwei Ölkürbissorten in die Österreichische Sortenliste neu aufgenommen werden.

GL Lukas ist sehr großkernig mit hohem bis sehr hohem Ölgehalt. Der Hybrid blüht früh und zeigt mit Reifenote 5 eine mittlere Abreife, ähnlich wie GL Rustikal. Die Sorte bildet kurze Ausläufer, zeigt mittleren Fruchtansatz und einen hohen Korn-ertrag. GL Lukas weist mittlere bis starke Virussympptome und starke Mehltauanfälligkeit auf.

Mit **GL Napoleon** wurde eine weitere Backsaatensorte zugelassen. GL Napoleon zeigte in den AGES-Versuchen ein sehr hohes Ertragspotenzial und übertraf alle Vergleichssorten im Korn- und Ölertrag. Der Ölgehalt ist sehr hoch. Die Sorte reift mittel bis spät (Reifenote 6), ähnlich der Backsaatensorte GL Franz ab. Der Fruchtansatz



26 Cq 56/24a

REPUBLIK ÖSTERREICH
LANDESGERICHT WIENER NEUSTADT

IM NAMEN DER REPUBLIK

Das Landesgericht Wiener Neustadt erkennt in der Rechtssache der klagenden Partei **Saatgut Treuhand Österreich (ZVR-Zahl 274804428)**, Südtirolerstraße 4-6, 4020 Linz, vertreten durch Grassner Lenz Thewanger & Partner, Rechtsanwälte, wider die beklagte Partei **Bio Agrar Service GmbH (FN 247085k)**, Hauptstraße 64, 2482 Münchendorf, zu Recht:

1. Die beklagte Partei ist gegenüber der klagenden Partei schuldig, es ab sofort bei sonstiger Exekution zu unterlassen, im geschäftlichen Verkehr zu Zwecken des Wettbewerbs Saatgut, insbesondere Soja-Saatgut, gewerbsmäßig in Verkehr zu bringen, also insbesondere zum Verkauf vorrätig zu halten, feil zu halten, zu verkaufen und sonstig im geschäftlichen Verkehr zu überlassen, soweit hierbei gegen Bestimmungen des Saatgutgesetz 1997 verstoßen wird.
2. Die klagende Partei wird ermächtigt, den dem Unterlassungsbegehren und dem Veröffentlichungsbegehren stattgebenden Teil des Urteilspruches mit Fettdruck Überschrift, Fettdruck Umrahmung sowie fett und gesperrt geschriebenen Prozessparteien in Normallettern im Anzeigeteil des Mediums „Bauernzeitung“ binnen vier Monaten nach Rechtskraft des Urteils auf Kosten der beklagten Partei veröffentlichen zu lassen.

Landesgericht Wiener Neustadt, Abteilung 7
Wiener Neustadt, 03.10.2024
Mag. Gerhard Dachsberger, Richter

Auch 2025 ist wieder mit Redigo M gebeiztes Saatgut erhältlich. Die dazu notwendige Notfallzulassung wurde schon im Herbst erteilt. Wegen seiner keim-schädigenden Wirkung raten Pflanzenbauberater von einer Überlagerung für 2026 ab.

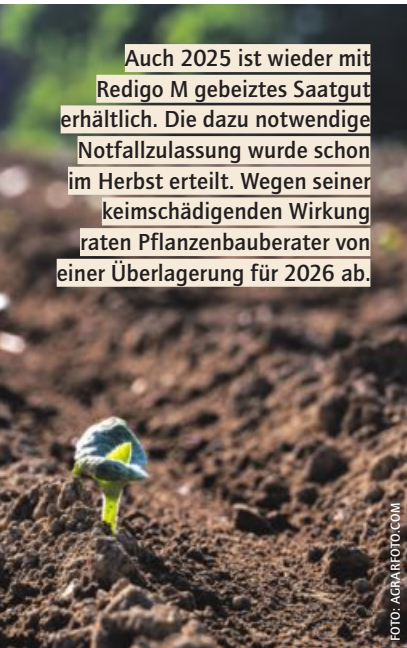


FOTO: AGRIARPHOTO.COM

Ölkürbis – Sorteneigenschaften

Merkmalsausprägung der Ölkürbissorten gemäß Österreichischer Beschreibender Sortenliste

Sorte, Züchterland	Zulassungsjahr	Züchterland	Sortentyp ¹⁾	Wuchstyp ²⁾	Beschalung ³⁾	Jugendentwicklung	Blühbeginn weibliche Blüten	Reifezeit	Virosen	Blattnekrosen	Mehltau	Fruchtfäule	Kornertrag	Ölertrag	Tausendkornmasse	Ölgehalt
Beppo	2010	NZ	H	R	ub	5	4	1	6	6	6	7	5	5	6	4
Camillo	2014	NZ	H	R	ub	3	5	1	6	6	5	5	5	5	3	4
GL Albert	2023	A	H	BR	ub	7	3	5	5	4	6	4	8	8	9	8
GL Atomic	2018	A	H	BR	ub	6	4	4	6	4	7	6	7	7	5	8
GL Classic	2011	A	F	R	ub	5	5	7	6	4	5	5	5	5	6	5
GL Ferdinand	2020	A	H	BR	ub	7	4	6	5	4	5	3	7	8	8	8
GL Franz ⁴⁾	2023	A	H	R	ub	5	6	6	7	5	5	4	7	8	3	8
GL Frodo ⁴⁾	2023	A	H	BR	ub	5	4	6	7	4	5	5	7	7	2	8
GL Inka	2017	A	H	R	ub	5	6	3	6	6	7	6	6	7	5	7
GL Johannes	2021	A	H	BR	ub	6	5	5	5	5	7	3	7	7	8	7
GL Josef	2023	A	H	R	ub	6	3	3	5	6	5	4	8	8	6	8
GL Leopold	2021	A	H	BR	ub	7	3	4	5	5	5	3	7	7	6	7
GL Ludwig	2022	A	H	BR	ub	7	3	4	5	5	7	4	8	8	8	7
GL Lukas	2024	A	H	BR	ub	7	3	5	6	6	7	4	7	7	9	8

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Notenskala: 1 = sehr geringe Ausprägung; sehr niedrig / gering / früh / kurz; 9 = sehr starke Ausprägung; sehr hoch / stark / spät / lang
¹⁾ Sortentyp: H = Hybridsorte; F = freiabblühende Sorte; ²⁾ Wuchstyp: B = Buschtyp; R = Rankentyp; BR = Zwischentyp, ³⁾ Beschalung: ub = unbeschalt, b = beschalt, ⁴⁾ Backwareneignung

BAUERNZEITUNG

QUELLE: AGES

bis mittleren Reife (Reifenote 4) und einem hohen Ölgehalt. GL Atomic wird aufgrund der stabilen Erträge als Standardsorte verwendet. Um sein hohes Ertragspotenzial voll ausschöpfen zu können, benötigt GL Atomic gute Böden.

GL Leopold zeigt eine frühe bis mittlere Abreife (Reifenote 4), ähnlich wie GL Atomic mit einer geringen Fäulnisanfälligkeit. Die Sorte bildet kurze Ausläufer, ist raschwüchsig und blüht früh. Die Anfälligkeit für Virose, Mehltau und für krankheitsbedingte Blattwelke ist mittel ausgeprägt. GL Leopold zeigte hohe Korn- und Ölerträge. Der Hybrid verfügt über einen hohen Fruchtansatz und weist eine gute Kornausbildung auf.

GL Josef ist ein langtriebiger Rankentyp mit mittlerer bis rascher Jugendentwicklung und früher Blüte. Der Hybrid zählt zu den früheren Sorten und reift ähnlich wie GL Inka ab. GL Josef vereint einen hohen Fruchtansatz mit einem geringen Anteil an kleinen Früchten. Die Sorte konnte 2024 in den AGES-Versuchen vor allem im Trockengebiet ihre guten Ertragsleistungen der Vorjahre nur teilweise bestätigen. GL Josef zeigt trotz früherer Reife eine geringe bis mittlere Fäulnisanfälligkeit.

GL Ludwig mit früherer Reife (Reifenote 4) bildet kurze

Ausläufer, ist raschwüchsig, blüht früh und reift früh bis mittel, ähnlich wie GL Atomic, ab. GL Ludwig verfügt über einen hohen Fruchtansatz und eine sehr gute Kornausbildung.

Pablo, eine österreichische Züchtung der Saatbau Linz, ist ein Rankentyp, der lange Ausläufer bildet, zeigt eine mittlere bis rasche Jugendentwicklung und blüht früh. Pablo ist in der Abreife sehr früh bis früh (Reifenote 2) und liegt damit noch deutlich vor GL Inka.

Der Hybrid verfügt über einen mittleren Fruchtansatz und eine mittlere Fruchtfäuleanfälligkeit. Ölgehalt und Tausendkornmasse sind mittel bis hoch ausgeprägt. Im Kornertrag liegt die Sorte etwas unter den später abreifenden Vergleichssorten. Pablo ist aufgrund seiner frühen Reife interessant. Diese ermöglicht eine zeitigere Ernte und erweitert das Erntefenster nach vorne.

Bitte umblättern

Ein Bayer Rüben-Fungizid

Das vielseitige Ackerbau- Fungizid

Der Standard gegen Cercospora in Rübe

- ▶ Herausragend gegen **Cercospora**
- ▶ Mit Carboxamid-Effekt für höheren Ertrag
- ▶ Hervorragend bei Alternaria in Kartoffel
- ▶ Für mehr Ertrag im Raps, Ölkürbis und Soja

www.agrar.bayer.at

Pfl.Reg.Nr.: 3371-0
 © = e.W.Z. der Bayer Gruppe. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
 Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Ölkürbis – Sorteneigenschaften

Merkmalprägung der Ölkürbissorten gemäß Österreichischer Beschreibender Sortenliste

Sorte, Züchterland	Zulassungsjahr	Züchterland	Sortentyp ¹⁾	Wuchstyp ²⁾	Beschalung ³⁾	Jugendentwicklung	Blühbeginn weibliche Blüten	Reifezeit	Virosen	Blattnekrosen	Mehltau	Fruchtfäule	Kornertrag	Ölertrag	Tausendkornmasse	Ölgehalt
GL Maximal	2008	A	H	BR	ub	-	4	6	6	4	5	5	6	6	6	7
GL Napoleon ⁴⁾	2024	A	H	R	ub	6	3	6	6	4	5	3	8	8	3	9
GL Olaf ⁴⁾	2024	A	H	BR	ub	5	5	5	6	5	5	3	6	6	4	7
GL Opal	2008	A	H	BR	ub	4	4	4	4	6	6	4	6	6	4	6
GL Oskar	2012	A	H	BR	ub	5	3	7	5	4	6	4	6	6	8	8
GL Rudolf	2020	A	H	BR	ub	7	3	6	5	4	5	3	8	8	7	7
GL Ruprecht	2021	A	F	R	ub	5	5	7	4	3	4	3	6	6	8	7
GL Rustikal	2010	A	H	BR	ub	5	4	5	5	5	6	4	6	7	7	7
GL Sonne	2017	A	H	BR	ub	6	4	4	6	4	7	5	7	7	7	8
GL Venus	2017	A	H	BR	ub	6	4	4	5	4	6	5	7	7	6	8
GL Vincent	2019	A	H	B	b	5	3	7	5	5	4	5	8	6	6	2
Gleisdorfer Diamant	2005	A	H	R	ub	-	4	4	4	-	6	2	6	5	5	6
Gleisdorfer Ölkürbis	1969	A	F	R	ub	-	5	5	6	5	5	6	4	4	4	6
Pablo	2023	A	H	R	ub	5	3	2	4	6	5	5	6	6	6	6
Retzer Gold	1999	A	F	R	ub	-	5	5	7	6	5	7	4	4	4	6

Notenskala: 1 = sehr geringe Ausprägung; sehr niedrig / gering / früh / kurz; 9 = sehr starke Ausprägung; sehr hoch / stark / spät / lang
¹⁾ Sortentyp: H = Hybridsorte; F = freiabblühende Sorte; ²⁾ Wuchstyp: B = Buschtyp; R = Rankentyp; BR = Zwischentyp; ³⁾ Beschalung: ub = unbeschalt, b = beschalt; ⁴⁾ Backwareneignung

BAUERNZEITUNG

QUELLE: AGES

im Korn- und Ölertrag deutlich und zeigte auch Vorteile im Ölgehalt. Die Hybridsorten werden ertraglich nicht erreicht. GL Ruprecht verfügt über eine sehr gute Kornausbildung.

GL Inka, bereits 2017 zugelassen, ist ein Rankentyp mit früher Reife (Note 3). Die Sorte zeigt solide Ertragsleistungen im Trockengebiet und ermöglicht einen früheren Erntebeginn. GL Inka muss zeitgerecht geerntet werden, um Fäulnisverluste zu vermeiden. Durch ihre Langtriebigkeit kann sie Fehlstellen gut kompensieren.

Vom frühreifenden Hybrid **Beppo** gibt es keine aktuellen Ergebnisse mehr. Beppo wird aber vermarktet, denn seine sehr frühe Abreife bietet die Möglichkeit, Arbeitsspitzen bei der Kürbisernte zu entzerren. Die Sorte sollte wegen Fruchtfäuleanfälligkeit aber bald nach der Abreife geerntet werden.

GL Vincent hat beschaltete Körner und wird für Knabberkerne und nicht zur Ölherstellung verwendet. Der hohe Schalenanteil erklärt zum Teil auch seine guten Ertragsleistungen. Dagegen ist der Ölgehalt wegen der verholzten Schale niedrig.

Backsaaten im Test

Neben dem neu registrierten GL Napoleon wurden bereits 2023 nach zweijähriger Prüfung drei Ölkürbissorten mit zusätzlicher Eignung für Backwaren zugelassen. Die registrierten Ölkürbissorten mit Backwareneignung sind etwas später reifend (ähnlich GL Rudolf mit Reifennote 6), ihre Besonderheit sind die kleinen bis sehr kleinen Kerne (APS 2 bis 4). Zu diesen Sorten zählt **GL Franz**, eine Sorte mit hohem Ertrag und sehr geringer Fruchtfäule, aber etwas erhöhter Viroseanfälligkeit. **GL Frodo** zeigte ebenso gute Fruchtfäuletoleranz. Ein weitere kleinkernige Sorte ist **GL Olaf**.

bsl.baes.gv.at

Ing. Michaela Huber-Lipp,
 Institut für Nachhaltige
 Pflanzenproduktion, AGES Wien

Die bereits langjährig registrierte Sorte **GL Rustikal** (Zulassung 2010) zeichnet eine gute Fäulnisresistenz aus. GL Rustikal zeigte 2024 wieder konstant solide Ertragsleistungen, auch wenn sie mit den neueren Sorten ertraglich nicht ganz mithalten kann.

GL Albert ist ein raschwüchsiger Hybrid mit kurzen Ausläufern, blüht früh und ist in der Abreife GL Rustikal ähnlich. Die Sorte zeigt ein sehr hohes Ertragspotenzial, einen hohen bis sehr hohen Ölgehalt und liegt auch im Ölertrag im Spitzenfeld. GL Albert hat einen mittleren Fruchtansatz und bildet sehr große Kerne aus.

Die freiabblühende Sorte **GL Ruprecht** ist für den Bioanbau interessant. Sie bildet als Rankentyp lange Ausläufer, zeigt eine mittlere Jugendentwicklung und Blütezeit und reift spät ab. Die recht gesunde Sorte mit einem nur geringen Anteil an faulen Früchten übertraf die ebenso freiabblühende Sorte GL Classic

**Stärker.
Breiter.
Besser.**

Verben™

FUNGIZID


**DAS NEUE
UNIVERSALFUNGIZID
IM GETREIDE MIT BOOSTING EFFEKT!**

- ▶ **Besondere Stärke im frühen Bereich gegen Halmbruch & Mehltau**
- ▶ **Breit wirksam in Weizen, Gerste, Triticale und Roggen**
- ▶ **Hohe Wirkstoffaufladung mit Prothioconazol**

Pfl.Reg.Nr.: 4329



www.kwizda-agro.at
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.



SORTENRATGEBER SOJABOHNE

Die besten Spätsorten

Zwei Neuzulassungen bereichern die Gruppe der späten Sojabohnensorten. Hier ein Überblick auf das im Frühjahr 2025 verfügbare Sortenangebot.

KLEMENS MECHTLER

Späte Sojabohnensorten der Gruppen 0 und I reifen nur in den Gunstlagen im Osten und Südosten Österreichs sicher ab. Je nach Verwendungszweck und regionaler Witterung gibt es in diesem Sortensegment eine breite Auswahl.

Zwei Neuzulassungen

Die spätreifende **Allumia** (Reifenote 8) blüht weiß, ist hellnabelig und raschwüchsig. Die mittellange Sorte ist mittelgut standfest und weist gute Krankheitseigenschaften auf. Allumia erbrachte verlässlich sehr hohe Korn- und Proteinerträge in den Trockenlagen. Im Südosten blieb sie ertraglich leicht unter dem Standardmittel. Mit dem mittelhohen Proteingehalt sind die Vorteile im Proteinertrag sehr deutlich. Ähnlich spät reift **RGT Sicilia** mit schwarzem Nabel. Die hochwachsende Sorte ist mittelgut standfest (Reifenote 8). RGT Sicilia erbrachte gute Korn-erträge im Trockengebiet bei schwächeren Leistungen in Südostösterreich. Als proteinbetonte Sorte überzeugte sie im Proteinertrag in beiden Anbau-lagen, besonders aber in den Trockenlagen.

Aktuelle 0-Sorten

In der späten Reifegruppe der 0-Sorten reifen Cypress und Kristian noch vor Artesia, DH4173, Ezra oder GL Valerie. **Cypress** und **Kristian** zeigten hier mittlere, **Ezra** leicht überdurchschnittliche Kornerträge. **Artesia** erbrachte überall ausgeprägte Mehrleistungen, ebenso die späte **Ranka** mit ihren noch besseren Ergebnissen in Südöst-terreich. **DH4173** überzeugte

ertraglich vor allem im Trocken-gebiet, die späte **Asitka** passt eher in die südlichen Anbau-gebiete. Unter den meist hoch-wüchsigsten 0-Sorten sind Artesia, Cypress, **GL Valerie** oder Asitka gut standfest, während Ezra und Ranka eine höhere Lageranfälligkeit aufweisen. Höhere Proteingehalte weisen neben Allumia und RGT Sicilia auch **Alameda** und GL Valerie auf.

Der Sortenratgeber zu den frü- hen und mittelfrühen Sojasorten wurde bereits in der ÖBZ 7/25 veröffentlicht.

DI Klemens Mechtler,
Institut für Nachhaltige
Pflanzenproduktion, AGES Wien

TURBOSOY® injected Soja

mit SeedJection™ Technologie injiziert

- Ertragsbooster direkt im Korn
- bestmögliche Wirksamkeit der Knöllchenbakterien
- für konventionelle Anwendung
- keine Nachbehandlung nötig
- bequem und bereit zur Aussaat

www.saatbau.com

Saar gut, Ernte gut.

Sojabohne – die wichtigsten Eigenschaften

Merkmalsausprägung gemäß Österreichischer Beschreibender Sortenliste

Sorte, Züchterland Zulassungsjahr	Blütenfarbe ¹⁾		Nabelfarbe ²⁾		Jugendentwicklung		Reifezeit	Wuchshöhe	Lagerung	Kornausfall	Peronospora	Sclerotinia	Bakteriosen	Virosen	Samenflecken	Kornertrag	Rohproteinertrag	Ölertrag	Tausendkommasse	Rohproteingehalt	Ölgehalt
	v	g	gr	g	7	8	8	4	2	4	4	2	4	5	7	8	7	4	6	4	
Reifegruppe 0																					
Alameda, A	2021	v	g	gr	g	8	8	7	3	2	5	3	3	3	2	9	8	9	6	4	6
Allumia, A	2024	w	g	gr	g	7	8	6	4	-	3	3	3	3	2	9	9	8	6	6	5
Artesia, A	2021	v	db	gr	g	8	8	7	3	2	5	3	3	3	2	9	8	9	6	4	6
Cypress, CDN	2019	w	g	gr	g	8	7	7	3	2	5	3	3	4	4	8	8	7	5	4	4
DH4173, CDN	2015	w	g	gr	g	7	8	8	4	2	3	4	2	3	5	7	7	7	6	4	4
Ezra, CDN	2019	v	g	gr	g	8	8	8	6	2	3	4	3	4	6	9	8	9	5	3	6
GL Leonie, A	2021	v	db	gr	g	7	8	9	4	2	3	2	2	2	2	8	8	8	2	3	5
GL Valerie, A	2021	v	s	gr	g	7	8	7	3	-	4	4	2	3	2	8	9	7	4	6	4
Kristian, A	2019	v	g	gr	g	7	7	8	5	2	3	3	3	4	6	8	8	9	9	3	7
RGT Sicilia, F	2024	v	s	gr	g	6	8	7	4	-	4	4	3	2	2	8	9	7	6	6	3
Reifegruppe I																					
Asitka, CDN	2018	v	hb	gr	g	5	9	6	2	-	3	4	2	3	4	8	8	8	3	3	6
Ranka, CDN	2024	v	hb	gr	g	8	9	9	6	-	2	5	2	2	2	9	9	8	4	5	4

¹⁾ v = violett, w = weiß

²⁾ gr = grau, g = gelb, hb = hellbraun, db = dunkelbraun, fs = fast schwarz, s = schwarz

Alleskönner in Deutz-Grün

Laut Hersteller sind die Modelle der Serie 6.4 angetreten, unangefochtene Spitzenreiter ihrer Klasse zu sein. Die BauernZeitung hat getestet, was der Agrottron 6140.4 TTV von Deutz-Fahr wirklich kann.

OTTO KRÖNIGSBERGER

Der Deutz-Fahr 6140.4 hat interessante Gene. Er kombiniert die stufenlose 4-Zylinder-SDF-Grundmaschine aus Italien mit dem Fahr- und Bedienkomfort der stärkeren Traktoren aus dem deutschen Lauringen.

Vibrationsarme Kabine

Das Fahrerhaus sitzt vorne auf „Hydro Silent-Blöcken“. Diese reduzieren im Vergleich mit herkömmlichen Lagerungen die vom Fahrer wahrgenommenen Vibrationen laut Hersteller um 40 Prozent. Hinten ist unter der Kabine eine echte Luftfederung montiert. Sie passt den Luftdruck kontinuierlich an. Bei abgestelltem Motor kann man das beim Auf- und Absteigen sogar hören. Also Federungskomfort erster Klasse, vibrationsarm und leise.

Breit, rutschfest und bei Dunkelheit vorbildlich beleuchtet ist der Aufstieg. Die Trittstufen sind am Tank angebaut. Gut ist auch die Rundumsicht aus der Sechspostenkabine. Das verdickte Auspuffrohr vor der A-Säule rechts stört kaum. Etwas erschwert: die Sicht auf die Heckkoppelpunkte durch die Druckluft- und Hydraulikanschlüsse.

Bis zu 23 LED-Arbeits-schweinwerfer lassen nachts die Umgebung taghell erscheinen, gut beleuchtet sind auch die Koppelpunkte. Verbessert wurde die bei Deutz-Fahr-Traktoren gelegentlich kritisierte Klimaanlage. Der Luftstrom ist mittels rundum platzierter Düsen individuell optimierbar.

Trotz breiter Bedienarmlehne sind die Platzverhältnisse auch für stärkere Fahrer in Ordnung. Der Beifahrersitz ist klappbar und gepolstert.



FOTOS: KRÖNIGSBERGER

Stark im Auftritt: der Deutz-Fahr 6140.4 mit auffälliger Front und einem markanten Tagfahrlicht

Bedienung mit iMonitor und MaxCom-Armlehne

Grundsätzlich sind viele Funktionen alleine mithilfe des Armaturenbrettbildschirms einstellbar. Der 12-Zoll-Monitor an der Armlehne mit Knöpfen,

Reglern und „MaxCom“-Joy-stick erweitert den Funktionsumfang beträchtlich, auch im Hinblick auf Automatisierung von Arbeitsschritten, Smart Farming und Konnektivität mit Arbeitsgeräten und überbetrieblichem Datenaustausch. Die

XTEND-Funktion des iMonitors ermöglicht die gleichzeitige Anzeige des Lenkbildschirms oder die Steuerung eines ISOBUS-Geräts etwa auf einem zusätzlichen (günstigen) externen Tablet. Beim Erlernen der Bedienung eher verwirrend sind

die kunstvollen Marketing-Namen im Prospekt. Leichter tut man sich mit den trivialen Bezeichnungen in der Betriebsanleitung. In dieser heißen die „Jolly Buttons am MaxCom-Joystick“ simpel „frei programmierbare Tasten am Fahrhebel“: Damit ist klar, was gemeint ist. Bereits nach wenigen Stunden am Traktor entdeckt man, wie durchdacht und einfach logisch der Deutz-Fahr handhabbar ist.

Das Farbsystem ist eindeutig: Orange steht für Motor- und Getriebefunktionen, Blau für die Hydrauliksteuergeräte, Grün für die Hubwerke und Gelb für die Zapfwellen. Ist die Bediensoftware mit allen Feinheiten optimal eingerichtet, wird das Arbeiten zum Vergnügen, mit einem Hauch von Flugzeugcockpit. Während der Feldarbeit bleibt die rechte Hand meist am Fahrhebel, wenige Fingerbewegungen genügen. Wer fürchtet, dass ein ungeübter Fahrer etwas falsch einstellt, kann auf drei unterschiedlichen Niveaus am Bildschirm angezeigte Optionen einschränken.

Kräftiger Vierzylinder

Der Motor zieht im ganzen Drehzahlbereich wirklich gut vom Standgas weg. Dank Hochdruck-CR-Einspritzung und elektronisch angesteuertem

Die Baureihe 6.4

Deutz-Fahr 6.4, das sind kompakte, wendige Traktoren im mittleren Leistungssegment von rund 130 bis 170 PS. Drei davon (6130.4, 6140.4 und 6150.4) treibt ein Farmotion-Motor mit 3.850 cm³ Hubraum an, zwei Modelle (6160.4 und 6170.4) ein Deutz TCD 4.1 mit 4.038 cm³ Hubraum. In der Typenbezeichnung steht die dreistellige Ziffer nach der „6“ für die ungefähre Nennleistung, „4“ nach dem Punkt für Vierzylindermotoren.

Die Modelle 6160.4 und 6170.4 sind mit Powershift (fünf Gruppen mit je sechs Lastschaltstufen), der robotisierten Komfortschaltung RCshift (ebenso fünf Gruppen mit je sechs Lastschaltstufen) und stufenlosem TTV-Getriebe erhältlich. Für die drei leichteren Modelle mit 136, 147 und 156 PS Maximalleistung sind folgende zwei Ge-

triebevarianten verfügbar: RVshift als „Full-Powershift-Konzept“ mit 20 Vorwärts- und 16 Retourgängen sowie TTV. Verglichen mit der Reihe 6C bieten diese drei Typen neben mehr Motorleistung eine höherwertige Kabine, höhere Hubkräfte und Achslasten sowie zwei Tonnen mehr zulässiges Gesamtgewicht.

Die Ausstattungsoptionen variieren vor allem in den Hydraulikkomponenten: Von der 90-l/min-Konstantstrompumpe mit mechanischen Steuergeräten bis zur 120-l/min-„Load Sensing“-Pumpe mit elektronischen Steuergeräten und „Power Beyond“ sind viele Kombinationen bestellbar – immer mit drei Zapfwellengeschwindigkeiten bei den kleineren Modellen und mit vier bei 6160.4 und 6170.4.

VTG-Turbolader ist sein Ansprechverhalten bei Laständerungen tadellos, der ebenso elektronisch gesteuerte Visco-Lüfter senkt Leistungsverluste und Kraftstoffverbrauch.

Den Serviceaufwand reduzieren wartungsfreie hydraulische Stößel und wechselbare Zylinderlaufbuchsen. Im Transport dank Stufenlosgetriebe sowieso sparsam, zeigt

sich der Vierzylinder auch bei schwerer Bodenbearbeitung mit einem Drei-Meter-Grubber im hügeligen Gelände beim Dieserverbrauch genügend.

Limitierend wirkt bei schweren Anbaugeräten nicht die Hubkraft, die mit den 100-mm-Hubzylindern bis über neun Tonnen in den Koppelpunkten beträgt, sondern die erlaubte Hinterachs-



Übersichtliche Bedienarmlehne

last von nur 6,5 Tonnen.

Ein wichtiges Sicherheitsargument gerade für Stufenlos-traktoren bietet Deutz-Fahr mit dem „aTBM – advanced Trailer Break Management“ und der „TrailerStretch“-Funktion. Das System korrigiert lastabhängig den pneumatischen Druck der Anhängerbremse für ein optimales Bremsverhalten von Traktor und Anhänger.

Lenksystem mit Optionen

Das integrierte RTK-Lenksystem (Antenne Agrosky SR20 PRO / Topcon AGS-2 RTK) bietet umfangreiche Möglichkeiten bis hin zu Flottenmanagement und Datenaustausch mit Farmmanagementsystemen. Es lenkt bei gutem Signalempfang zentimetergenau. Unser Testeinsatz nahe der Slowakei führte je nach Terrain (Senken) dazu, dass das CTM-Modem öfters das Handynetz, den Überträger des NTRIP/RTK-Korrektursignals, wechselte.



Ein komfortabler Arbeitsplatz: Die Sicht seitwärts wird durch das verdickte Auspuffrohr kaum behindert.

Bitte umblättern



Das komplett ausgestattete Heck mit 100-mm-Hubzylindern

Dadurch wurde die Lenkung zunehmend ungenau und nach einigen Stunden ein Neustart nötig.

Die serienmäßige „fall-back“-Funktion heißt im iMonitor „Sicherheitssystem“ und ist unter den RTCM-Einstellungen aktivierbar. So kann der Traktor mit geringerer Genauigkeit weiter lenken. Der op-

tional buchbare Zusatzdienst „Skybridge“ (730 Euro p.a.) hätte bis zu 20 Minuten genaue Überbrückung gebracht.

Potenzial für die Oberliga

Fazit: Der Agrotion 6140.4 TTV von Deutz-Fahr ist ein kräftiger und zugleich sparsamer Vierzylinder und im

Notizen aus dem Testtagebuch

Die Schmierintervalle liegen im üblichen 50-Stunden-Bereich, für kleinere Pflegearbeiten gilt: alle 300 Stunden. Motorölwechsel nach 600 Stunden oder maximal zwei Jahren, alle 1.200 Stunden stehen umfangreichere Wartungen an. Alle Wartungspunkte sind gut zugänglich, auch an ausziehbare Schutzgitter vor dem Wasserkühler hat man gedacht.

Der 6140.4 funktionierte mechanisch tadellos, dennoch stehen kritische Notizen im Testtagebuch – verursacht von einer mittlerweile veralteten Software am Traktor. So sorgte die automatische Feststell-

bremse (die von einer separaten 12V-Spezialbatterie jederzeit mit Strom versorgt wird) bei der Testmaschine mehrmals für Ärger. Sie aktivierte sich zuverlässig, löste aber nicht immer. Deutz-Fahr hat inzwischen auf den Testtraktor eine neue Software-Version aufgespielt und hält dazu fest, dass mit dieser das Problem behoben ist. Weiters erschienen gelegentlich am Display „vorsorgliche“ Meldungen, etwa dass demnächst ein Vorfilter zu tauschen sei. Das mag manchmal nerven, ist aber sicher gut, um Gefahren für den Traktor zu minimieren, weil der Traktor im Hintergrund mitdenkt.

Ackerbau- und Gemischtbetrieb wirklich ein „geschickter Allrounder“ – zweifellos mit dem Potenzial, in der Oberliga mitzumischen.

Da das Softwareproblem der elektronischen Feststellbremse gelöst ist (siehe „Notizen“ oben) und der Traktor eine hervorragende Kombination italienischer und deutscher Wertarbeit

ist: eine klare Preis-Leistungs-Empfehlung.

Bilder zum Test: Fotogalerie auf www.bauernzeitung.at



Otto Krönigsberger,
Landwirt in
Niederösterreich und
Maschinenexperte

Agrotion 6140.4 TTV auf einen Blick

Motor

- SDF Farmotion 45 Stage V KF2 4108VTA, 4 Zylinder, 3,85 l Hubraum
- DOC+DPF+SCR-Abgasnachbehandlung, plus externe gekühlte AGR
- Nennleistung: 102,4 kW/139 PS
- Maximalleistung: 108 kW/147 PS bei 2000 Motor-Upm
- Max. Drehmoment 622 Nm, bei 1.400 Motor-Upm
- 260 l Dieseltank; 25 l Tank für AdBlue (5 bis 10 % des Dieseler Verbrauchs)

Getriebe

- Stufenloses 0-50 km/h „SDF T5660 CVT (TTV)“ mit Grundbereichen „normal“ / „heavy duty“, automatisch während der Fahrt oder manuell schaltbar
- Automatikmodus, manueller Modus und Zapfwellenmodus
- „Power Zero“, aktive Stillstandsrege-

- lung plus elektronische Parkbremse
- 40 km/h schon mit 1415 Motor-UpM, 50 km/h mit 1765 Motor-UpM
- Lastschaltbare Wendeschaltung beim Lenkrad und auf Armlehnen-Joystick
- Innerer Wendekreis ab 4,9 m möglich, 5,3 m mit breiter Bereifung
- Zapfwelle: 540, 540 eco und 1000, Wegzapfwelle optional; automatisches Aus- und Einschalten abhängig von der Hubwerkshöhe programmierbar.

Hydraulik

- Load sensing mit 120 l/min
- Bis zu fünf elektrische Steuergeräte im Heck, plus zwei an der Front, plus Fronthubwerk separat
- Entnehmbare Hydraulikölmenge: bis zu 45 l
- Max. Hubkraft Heck (Kat. 3N): 9.170 kg bei max. 6.500 kg Hinterachslast



Abmessungen und Gewichte des Traktors von Deutz-Fahr

- Max. Hubkraft Front (Kat. 2): 3.000 kg bei max. 4.500 kg Vorderachslast
- 6.740 kg Eigengewicht mit Fronthydraulik, 38-Zoll-Bereifung, Frontzapfwelle
- Höchstzulässiges Gesamtgewicht: 10.500 kg

Krone-Mähwerk knackt die 1000er-Marke

Bereits vor der Grünlandsaison gibt es bei Krone Grund zur Freude: In Spelle ist die 1000. Butterfly-Mähkombination EasyCut B 950 Collect vom Band gelaufen.

Präsentiert wurde die Technik mit Querförderschnecken zur Schwadablage erstmals auf der Agritechnica 2017. Laut Krone erreicht das Triplemähwerk bei einer Arbeitsbreite von 9,45 Meter in Kombination mit einem Frontmähwerk Flächenleistungen von bis zu 14 ha/h. „Durch den Verzicht auf einen Aufbereiter wird Gewicht eingespart, sodass die kompakt gebaute Mähkombination bereits mit Traktoren ab einer Leistung von circa 180 PS bei verhältnismäßig geringem Kraftstoffverbrauch eingesetzt werden kann“, erklärt man bei Krone.

Durch hydraulisches Öffnen und Schließen der Schwadhäuben kann man während der



Während der Arbeit kann zwischen drei Ablagemodi gewählt werden.

Arbeit zwischen drei Modi wählen: Schwad-, Breit- oder Teilbreitablage. Seit Ende 2022 steht für das EasyCut B 950 Collect unter anderem eine ISOBUS-Bedienung zur Verfügung, die

einen noch höheren Komfort bieten soll. Zudem kann das EasyCut B 950 Collect für die von Krone mitentwickelte Verfahrenstechnische Einheit (VTE) genutzt werden.

Neue Richtwerte für Maschinenselbstkosten

Bei den ÖKL-Richtwerten für 2025 handelt es sich um eine unverbindliche Berechnungsgrundlage für den land- und forstwirtschaftlichen Einsatz von Maschinen in der Nachbarschaftshilfe. Sie sind in Euro pro Stunde und ohne Mehrwertsteuer für über 1.700 Maschinen und Geräte angegeben.

In den ÖKL-Richtwerten sind außerdem auch unverbindliche Pauschalrichtwerte für die wichtigsten flächenbezogenen Arbeitsgänge gelistet. Damit ist eine Abrechnung in Leistungseinheiten (ha, Tonne etc.) möglich. Konkret werden geboten:

- Tabellenteil mit Werten für über 1.700 Maschinen/Geräte
- Pauschalrichtwerte für flächenbezogene Arbeitsgänge
- Unverbindliche motorleistungs-, kapazitäts- und arbeitsbreitenbezogene Pauschalrichtwerte

- Erklärung der Berechnungsgrundlagen
- Steuerhinweise, Anwendungsbereich
- Erstmals vier Beispielrechnungen
- Kraftstoffverbrauch in der Land- und Forstwirtschaft
- Pflanzenöl als Ersatz für Dieselkraftstoff
- Treibstoffsparen in der Landwirtschaft
- Werte für tierbetriebene Maschinen und Geräte

Die ÖKL-Richtwerte 2025 sind kostenlos unter oekl.at/richtwerte-online einsehbar. Zudem sind sie als Heft oder als Excel-Tabelle mit App um 19 Euro erhältlich.

Mit der App können Maschinen einfacher gesucht und gefiltert werden. Außerdem gibt es die Möglichkeit, die Maschinensammlung abzuspeichern, Gespanne mit Zu-

schlägen zusammenzustellen und diese als PDF zu speichern.

Bestellung: 01/505 18 91, per E-Mail: office@oekl.at oder unter www.oekl.at



Die Richtwerte gibt es als Heft und auch digital samt App.

TRAKTORMARKT

Deutz-Fahr legt gegen den Trend zu

237 Standardtraktoren wurden in Österreich im Jänner neu zugelassen – minus 83 Stück oder minus 26 Prozent gegenüber demselben Monat 2024. Das zeigen die neuesten Daten der Statistik Austria und der darauf basierenden Auswertungen des Clubs Landtechnik Austria.

Wie gewohnt liegt Steyr in Führung, diesmal mit 71 neu zugelassenen Standardtraktoren (-15 %) und einem Marktanteil von 30 Prozent (+3,7 Prozentpunkte). Damit konnten die rot-weiß-roten Traktoren ihre Position gegenüber Fendt, der Nummer 2 in der Statistik, stärken. Die AGCO-Marke hat mit 42 neu zugelassenen Standardtraktoren im Jänner 2025 ein Minus von 37 Stück (-47 %) im Vergleich zu dem sehr starken Jänner 2024 eingefahren.

Marken mit einem deutlichen Plus bei den Stückzahlen gibt es nur zwei: New Holland (Platz 3) konnte mit 28 neu zugelassenen Standardtraktoren um acht Stück (+ 40 %) zulegen, Deutz-Fahr (Platz 4) mit 15 Traktoren um fünf Einheiten (+ 50 %). Nimmt man als Vergleichsbasis das vierjährige Jänner-Mittel (2021 bis 2024), bleibt jedoch nur Deutz-Fahr mit einem Plus übrig (+ 3,5 Stück).



Deutz-Fahr hatte im Jänner um die Hälfte mehr Neuzulassungen.



Mohnzelten

MOHNMÜHLE WEINMANN

Zutaten für 15 Mohnzelten:

50 dag glattes Mehl,
30 dag gekochte & gepresste Erdäpfel,
20 dag Butter,
2 Eier,
½ Be Sauerrahm,
1 Pkg. Backpulver

Fülle:

20 dag Butter,
10 dag Zucker,
1 Pkg. Vanillezucker,
2-3 EL Marmelade,
Rum,
ca. 40 dag Waldviertler Graumohn

Zubereitung:

Für den Teig Mehl und Bauernbutter abbröseln, die gepressten Erdäpfel mit den restlichen Zutaten vermengen und gut durchkneten. Den Teig in 15 gleich große Stücke teilen und auseinanderdrücken.

Für die Fülle den gemahlene Mohn mit Zucker und der zerlassenen Butter vermengen, die Geschmackszutaten hinzugeben und gut verrühren. Die Teigscheiben mit der Fülle belegen und gut verschließen, flachdrücken, auf ein befettetes Blech legen und mit einer Gabel Muster einstechen. Im Rohr bei 180 °C goldbraun backen (einmal wenden).

Rezept einsenden und ein Kochbuch gewinnen:

Jede Woche wird eine Koch- oder Backidee veröffentlicht. Einsendungen mit Fotos per E-Mail an post@bauernzeitung.at oder per Post an Bauernzeitung, Brucknerstraße 6/3, 1040 Wien

Als Dankeschön verlosen wir pro Quartal ein Kochbuch.

FARMFLUENCER

Hofbesuch bei Jahner's Spanferkel

Lisa und Sebastian Zanker öffnen am 7. März ihre Hof-tore und laden dazu ein, ihren Betrieb hautnah zu erleben. Ihr Familienunternehmen „Jahner's Spanferkel“ in Bruck an der Leitha (NÖ) besteht immerhin seit 1890 und ist auf die Erzeugung von Spanferkeln für Feste und Zusammenkünfte spezialisiert.

Das Besondere an diesen? Die geschlossene Kreislaufwirtschaft. Vom Ferkel über die Mast bis zur Schlachtung und Zubereitung des Fleisches – alles geschieht direkt am Hof. Jahner's Spanferkel stehen für nachhaltige Landwirtschaft und höchste Qualität. Als Teil der Farmfluencer-Community geben Lisa und Sebastian in den sozialen Medien offen Ein-

blicke in ihren Betrieb und treten in den Dialog mit allen, die sich für die Lebensmittelproduktion interessieren.

Jetzt gibt es die Gelegenheit, sie im Rahmen des Farmfluencer-Projektes persönlich zu besuchen, den nachhaltigen Kreislauf der Schweinehaltung direkt am Hof zu erleben – und dabei viel zu lernen. Nach der Hof-Tour gibt es ein köstliches Spanferkelessen, bei dem sich jeder von der Qualität dieser regionalen Spezialität überzeugen kann.



Anmeldung

QR-Code scannen
und jetzt anmelden



Die beiden Farmfluencer Lisa und Sebastian Zanker aus Bruck an der Leitha.



Zwischen Kunst und Glauben

Josef Hader, einer der bekanntesten Kabarettisten Österreichs, reflektiert seine katholische Erziehung und deren nachhaltigen Einfluss auf sein künstlerisches Schaffen. Als Kind auch Ministrant, hat Hader eine tief verwurzelte Verbindung zur katholischen Kirche, auch wenn er sich heute als Agnostiker bezeichnet.

Im Podcast des Schweizer kirchlichen Internetportals kath.ch spricht der Sohn von Bauern aus dem Waldviertel über prägende Erlebnisse aus seiner Kindheit, insbesondere die Einflüsse seiner Großeltern. Sein Großvater war ein lebensfroher Geschichtenerzähler, während seine Großmutter ihm tiefgläubige religiöse Inhalte vermittelte. Diese Erziehung hinterließ bei ihm einen bleibenden Eindruck, besonders die biblischen Erzählungen über Vergebung, die ihn als Kind beeindruckten.

Mit zehn Jahren trat Hader in das Bischöfliche Knabenseminar in Melk ein, wo er eine Kirche erlebte, die offen für Skeptiker war. Diese Erfahrungen prägten sein Verständnis von Gesellschaft und Gerechtigkeit tiefgehend.

Hader hebt hervor, dass das Christentum, das er kennengelernt hat, stets gegen Ungleichheit und Ungerechtigkeit auftrat, was bis heute seine künstlerische Arbeit beeinflusst – indem er stets versucht, Themen zu behandeln, die zum Nachdenken anregen, manchmal mit einem Hauch von Predigt.

Zwiegespaltenes Verhältnis zur Kirche

Trotz seiner kritischen Haltung gegenüber der Kirche, insbesondere in Bezug auf den Umgang mit Frauen, hat Hader die Kirche nicht verlassen. So kritisiert er auch den „unreflektierten Anti-Katholizismus“, bei dem es einfach zum guten Ton gehöre, aus der Kirche auszutreten. Er weist darauf hin, dass in anderen Kontexten, wie bei

politischen Parteien, Widersprüche oft akzeptiert werden. Sein Verhältnis zur katholischen Kirche beschreibt Hader als „irrational“, ähnlich der Leidenschaft eines Fußballfans. Er schätzt die moderne und aufgeklärte Strömung innerhalb der Kirche und zeigt sich emotional bewegt von Gesten der Bescheidenheit, wie sie Papst Franziskus verkörpert. Gleichzeitig lehnt er die dogmatischen und konservativen Strömungen innerhalb der Kirche ab. Ein Beispiel für seine anhaltende Verbindung zur Kirche ist seine Unfähigkeit, religiöse Gegenstände wie Rosenkränze wegzuzerfen.



Podcast
kath.ch

Hier gehts zum
Podcast



Interessanter und
kurzweiliger Podcast
mit Josef Hader

FOTO: STEFAN FLURBAUER

Der Opernball lockt auch mit Spitzenweinen

Am Wiener Opernball, der heuer am 27. Februar stattfindet, wird im stets beeindruckenden Ambiente neben den renommierten Künstlern auch die heimische Weinkultur hervorgehoben.

Das Restaurant Steirereck, das kürzlich mit drei Michelin-Sternen ausgezeichnet wurde, führt heuer die kulinarische Regie am Opernball. Heinz Reitbauer richtet eine neue Gourmet-Lounge namens „Steirereck & Friends“ ein, während Birgit Reitbauer für die Weinauswahl verantwortlich ist.

Die besten Tropfen

Unter dem Motto „Die besten aus jeder Region“ wurden acht Weingüter ausgewählt, um den Gästen die Vielfalt der österreichischen Weingebiete zu präsentieren. Diese Weingüter sind Bernhard Ott (Grüner Veltliner, Wagram), F.X. Pichler



„Die besten aus jeder Region“ – acht Weingüter wurden ausgewählt, um heuer am Opernball die Vielfalt der rot-weiß-roten Weingebiete zu präsentieren.

(Riesling, Wachau), Fritz Wieninger (Wiener Gemischter Satz, Wien), Gerhard Markowitsch (Chardonnay, Carnuntum), Tement (Sauvignon Blanc, Südsteiermark), Dorli Muhr (Blafränkisch, Carnuntum), Albert Gesellmann (Cuvée, Mittelburgenland) und Schloss Gobelsburg (Sekte, Kamptal).

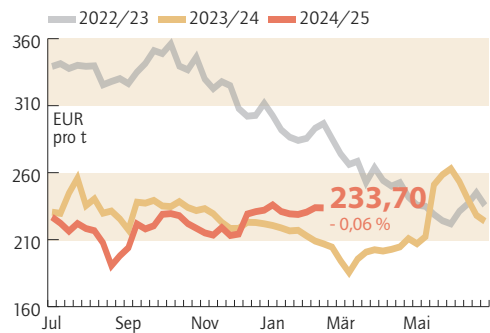
Weinbar „Best of Austria“

Die Weine werden in den Logen angeboten, eine Weinbar „Best of Austria“ wird im Schwindfoyer eingerichtet. Für den beliebten Spritzwein wird ein Grüner Veltliner des Weinguts Burger (Kamptal) verwendet.

FOTO: WEIN+PARTNERS

Weizenpreis

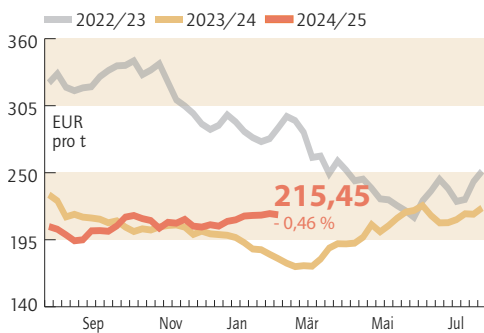
Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



LK NÖ QUELLE: EURONEXT PARIS

Maispreis

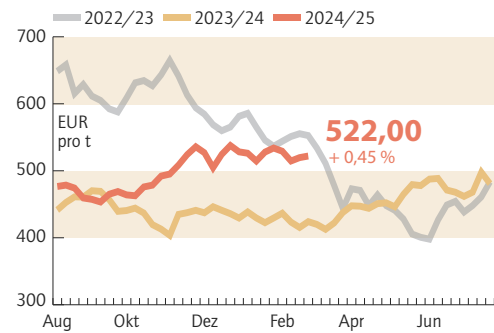
Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



LK NÖ QUELLE: EURONEXT PARIS

Rapspreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



LK NÖ QUELLE: EURONEXT PARIS

GETREIDEMARKT

US-Zollpläne verunsichern

Das US-Landwirtschaftsministerium überraschte im jüngst erschienenen Report mit einer stärkeren Kürzung der globalen Erntebestände 2024/25 – Während bei Weizen der steigende Verbrauch in der EU für das Schmelzen der Lagerbestände verantwortlich gemacht wird, wirkt sich der in Brasilien und Argentinien anhaltende Hitzestress negativ auf die Schätzungen zur Maisernte aus – Gleichzeitig soll der Weltmarkt bei Getreide rückläufig sein, was auf den nachlassenden Importbedarf der Hauptabnehmer zurückzuführen ist – Die rückläufigen Importmengen sind einer gesteigerten Inlandsproduktion geschuldet, die aufgrund der Verunsicherungen verhängter Zölle der USA zunimmt – An der Euronext Paris gab der März-Weizenkontrakt in der letzten Woche um 3,1 Prozent auf 229,50 €/t nach – Der März-Maiskontrakt fiel im Wochenvergleich um 1,6 Prozent auf 213,75 €/t – Am heimischen Kassamarkt ist für Februar eine niedrige Abgabebereitschaft zu beobachten – Geringe Niederschlagsmengen lassen bei den Produzenten für die kommenden heimischen Erntemengen wenig Optimismus aufkeimen – An der Wiener Produktenbörse notierten Qualitätsweizen und Durumweizen zuletzt mit 292,50 bzw. 292,00 €/t.

Kartoffel in NÖ

Häufigster Erzeugerpreis zu Wochenbeginn Preis in Euro pro 100 kg, netto	
Festkochende Sorten	30
Vorwiegend festkochende Sorten	30

Produktenbörse Wien

Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien, Stand: 12.02.2025; Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto; Inlandsgetreide frei Verladestation Großraum Wien

Premiumweizen	inl., mind. 15% Protein, Fallzahl 280, 80 kg/hl	–
Qualitätsweizen	inl., mind. 14% Protein, Fallzahl 250, 80 kg/hl	290–295
Mahlweizen	inl., mind. 12,5% Protein, FZ 220, 78 kg/hl	–
Durumweizen	inl., Fallzahl mind. 250, 80 kg/hl	292
Mahlroggen	inl., mind. 500 Amylogramm, 71 kg/hl	–
Mais für Futterzwecke	inl., Rückstände gem. EU-VO	215–216
Mais für Industriezwecke		212–216

Fruchtbörse Wels

Amtliches Kursblatt der O.Ö. Fruchtbörse, Stand: 06.02.2025; Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto; ab OÖ Verladestation

FUTTERMITTEL		
Futterweizen	HL 70	220–225
Futtergerste	inl., HL-Gewicht mind. 62kg	215–220
Sojaextraktions-schrot	44% Rohprotein	380–390
Sojaextraktions-schrot	HP: 49%	410–420
Sojaextraktions-schrot	45,5 %, lt. EU-VO nicht kennzeichnungspfl.	510–520
ÖLFRÜCHTE		
Sojabohnen für Speisezwecke		430–440
Sojabohnen für Futterzwecke		430–440

KARTOFFELMARKT

Zufriedenstellende Nachfrage

Der heimische Speisekartoffelmarkt zeigt sich weiter von seiner stabilen Seite – Trotz tiefwinterlicher Temperaturen lassen sich ausreichende Mengen mobilisieren – Der Großteil der Ware stammt dabei noch aus belüfteten Kistenlagern – Die Qualität der angelieferten Ware nimmt rasch ab – Neben Drahtwurm sorgt vor allem der rasch steigende Anteil an Druckstellen für hohe Absortierungsanteile – Die Nachfrageseite gestaltet sich für den umsatzmäßig eher ruhigen Februar durchaus zufriedenstellend – Der Inlandsabsatz im LEH läuft stetig auf gut durchschnittlichem Niveau – Der Export bleibt weiter nur eine Randerscheinung – Bei den Preisen gab es keine Änderung – In Niederösterreich lagen die Preise für Speisekartoffeln zu Wochenbeginn meist bei 30,- €/100 kg – Für Partien mit überdurchschnittlich hohen Absortierungen gibt es weiterhin entsprechende Abschläge – Aus Oberösterreich wurden Erzeugerpreise von bis zu 32,- €/100 kg gemeldet.

Biogetreide Börse Bologna

Erhoben von der Getreidebörse in Bologna, Stand: 13.02.2025 Großhandelsabgabepreis für Biogetreide frei Verladestation Großraum Bologna in Euro pro Tonne, netto

Weichweizen	lose, mind. 11 % Prot., 76 kg/hl	375–380
Hartweizen	lose, mind. 12 % Prot., mind. 77 kg/hl	400–410
Mais für Futterzwecke	lose	300–330

Rundholzpreise trotzen der Krise

Während das Anspringen des Konjunkturmotors weiter auf sich warten lässt, zeigen sich die heimischen Holzverarbeiter weiter aufnahmefähig für Rund- und Industrieholz. Einzig bei Energieholz stockt der Absatz.

CLEMENS WIELTSCH

Der wirtschaftliche Abschwung in Österreich hält an. Immerhin: Im vierten Quartal 2024 stagnierte die hiesige Wirtschaftsleistung auf dem Niveau des Vorquartals, statt weiter zu schrumpfen, berichtet die WK Österreich. Über der vorsichtigen Erholung lauern mit den Zollplänen von US-Präsident Donald Trump allerdings schon die nächsten konjunkturellen Gewitterwolken am Horizont. So greifen bei Aluminium und Stahl für alle US-Importe ab Mitte März Zölle in Höhe von 25 Prozent.

Für Kanada und Mexiko sind die von Trump gleich zum Amtsantritt angekündigten Handelshemmnisse vorerst ausgesetzt. Sollten sie demnächst doch in Kraft treten, hätte das besonders auf die kanadische Sägeindustrie massive Auswirkungen. Mit 30 Millionen Kubikmetern pro Jahr ist der Export von Nadelschnittholz zwischen den beiden Staaten laut Holzkurier der größte bilaterale Handelsfluss von Nadelschnittholz weltweit. Auf besagte Sortimente könnten künftig knapp 40 Prozent Strafzölle zukommen.

Das dürfte auch Auswirkungen auf die europäische Industrie haben, schreibt der Presdient des EU-Parlaments. Dort rechnet man mit einer Veränderung von Warenströmen, was letztlich den Wettbewerb auch für Unternehmen in Europa verschärfen könnte.

Stabiles Rundholz

Indes meldet die Forstabteilung der LK Österreich dieser Tage eine „normale bis rege Nachfrage“ nach Nadelsägerundholz. Die einzelnen Standorte der heimischen Sägeindustrie seien aktuell unterschiedlich



Mancherorts verzögert derzeit die widrige Witterung die Holzbringung.

mit Fichtensägerundholz bevorratet. Bereitgestellte Sortimente würden „zumeist rasch abtransportiert“, sofern es die Straßenverhältnisse erlauben. „Dementsprechend haben sich die Preise gefestigt, regional konnten sie auch leicht zulegen“, analysieren die Marktexperten.

Konkret betragen die Durchschnittspreise für Fichten- und Tannenblochholz (A, B, C 2b) frei Straße derzeit in Niederösterreich 112,50 Euro (netto) je Festmeter, in Oberösterreich 110,50 Euro und in der Steiermark 108 Euro. In Kärnten wer-

den im Schnitt 103,50 Euro je Festmeter bezahlt. Auch die Nachfrage nach Lärche wird als „anhaltend hoch“ beschrieben. Das Preisband reicht hier von 100 Euro je Festmeter in Oberösterreich bis zu 185 Euro in der Steiermark. Selbst die Vermarktung von Kiefernblöcken ist momentan laut LK „zu stabilen Preisen gegeben“. Das Preisband liegt regional zwischen 60 und 82 Euro und damit moderat über dem Preismittel des Vergleichszeitraums 2024.

Bei Laubsägerundholz werden insbesondere Eiche und

Esche weiterhin stark nachgefragt. Den LK-Angaben zufolge habe sich das auch bei den im Jänner abgehaltenen Wertholzsubmissionen in Oberösterreich und Niederösterreich gezeigt. „Der teuerste Stamm war eine Eiche mit einem Erlös von rund 10.000 Euro. Der höchste Festmeterpreis entfiel auf eine Walnuss mit 2.850 Euro.“

Auch die heimische Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie ist weiterhin aufnahmefähig für Nadelindustrieholz. Auch hier halten sich „Angebot und Nachfrage die Waage“, heißt es aus der LK. Bereitgestellte Mengen würden „in der Regel“ rasch abtransportiert. Lediglich in den Schadh Holzgebieten der Oststeiermark gäbe es noch Waldlager, welche jedoch „zeitnah“ aufgelöst werden dürften. Bei Fichten- und Tannenfaserholz sind die Preise mit 30 bis 46 Euro je Festmeter, bei Kiefer mit 36 bis 51 Euro stabil. Schleifholz erlöst derzeit 35 bis 48 Euro.

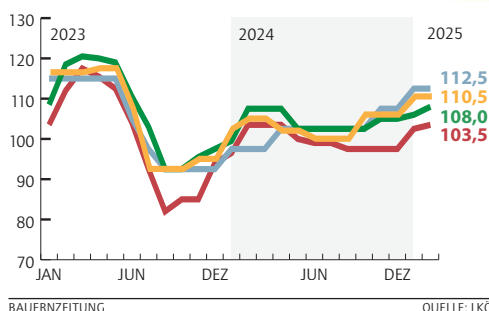
Probleme bei Energieholz

Keine wesentliche Veränderung vermelden die Marktexperten für Energieholz: „Eine Marktbelebung lässt trotz kühlerer Temperaturen auf sich warten.“ Die Vermarktung gestaltet sich außerhalb von Langzeitverträgen schwierig. Die wenigen gehandelten Partien erlösen aber noch relativ stabile Preise. Für Brennholz (weich) reicht die Preisspanne von 60 bis 130 Euro je Raummeter, Hartholz liegt bei 80 bis 131 Euro. Beachtlich ist der regionale Preisunterschied bei Energielängholz. Hier werden in Südösterreich lediglich 57 Euro je Atrotonne bezahlt, während in Tirol 115 Euro als Höchstpreis angegeben werden. Hackgut wird frei Werk für 78 bis 131 Euro je Atrotonne gehandelt.

Blochholzpreise im Februar

Leitsortiment Fj/Ta-Blochholz A, B, C 2b frei Straße (Euro/FMO)
Stand 17. Jänner 2025; exkl. USt.

■ Niederösterreich Preisspreizung: ± 2,5	■ Steiermark Preisspreizung: ±4,0
■ Oberösterreich Preisspreizung: ±4,5	■ Kärnten Preisspreizung: ±3,5



Alle angegebenen Preise beziehen sich auf Geschäfte von Jänner bis Mitte Februar und sind Nettopreise. Für den Holzverkauf an Unternehmer gelten folgende Steuersätze: bei Umsatzsteuerpauschalierung für alle Sortimente 13 %, bei Regelbesteuerung sind bei Energie- und Brennholz 13 % und für Rundholz 20 % anzuwenden.

BAUERNZEITUNG QUELLE: LKÖ

Spannende Neuheiten von Claas entdecken

Die Family Farming Days stehen vor der Tür. Am Freitag den 28.02.2025 stellt Claas exklusiv den neuen Kompakttraktor AXOS 3 und den größten Claas 4-Zylinder-Traktor der Geschichte, den ARION 570 CMATIC mit 180 PS vor. Zusammen ergeben die beiden Landmaschinen ein Duo, das für Familienbetriebe wie gemacht scheint. Auch für das leibliche Wohl ist bei der Veranstaltung bestens gesorgt. Wo die Family Farming Days stattfinden, ist der Website des Landtechnikherstellers zu entnehmen. **FIRMENMITTEILUNG**



Vertriebspartner

QR-Code scannen und Liste der Veranstaltungsorte einsehen.

Schrumpfende Umsätze

Die Landtechnikkonzerne CNH und AGCO haben im Februar ihre Geschäftszahlen für 2024 vorgelegt. Sie sind geprägt von der schwierigen Lage am Weltmarkt.

CNH hat 2024 einen konsolidierten Umsatz von umgerechnet 19,05 Mrd. Euro erzielt, minus 20 Prozent gegenüber 2023. Der Reingewinn ging 2024 um 45 Prozent auf 1,21 Mrd. Euro zurück. CNH-CEO Gerrit Marx geht davon aus, dass die schwierigen Marktbedingungen zumindest bis zur ersten Hälfte des heurigen Jahres 2025 anhalten werden.

Um die Lagerbestände weiter zu senken, soll das Produktionsniveau niedrig gehalten werden. Der Rückgang des Nettoumsatzes im Segment Landwirtschaft wird für 2025 zwischen 13 und 18 Prozent im Vergleich zum Vorjahr geschätzt. Zu CNH gehören Landmaschinen-Marken wie Case IH, New Holland und Steyr.



Bei Investitionen in Landmaschinen wird vielerorts gespart.

AGCO hat im vergangenen Jahr einen Verlust von 466,2 Mio. Euro eingefahren, nach einem Gewinn von 1,1 Mrd. Euro im Vorjahr. Der Nettoumsatz ging um 19,1 Prozent auf 11,2 Mrd. Euro zurück. Laut AGCO soll er 2025 bei etwa 9,1 Mrd.

Euro liegen, was geringere Verkaufsmengen, relativ stagnierende Preise sowie ungünstige Wechselkurse widerspiegeln. Zu dem Landtechnik-Konzern gehören bekannte Marken wie Fendt, Massey Ferguson und Valtra.

Verben ist das beste Fungizid für den Spritzstart im Getreide



Mit dem Fungizid Verben gelingt der Spritzstart im Getreide einwandfrei.

Verben (Pfl.Reg.Nr.: 4329) vereint zwei hoch aktive Wirkstoffe. Proquinazid boostet das starke Prothioconazol, schützt es vor dem gefährlichen Shifting und bringt seine Stärke gegen Mehltau ein. Das bietet sichere vorbeugende und gute heilende Wirkung gegen Septoria-Blattflecken, Mehltau, Gelbrost, Halmbruch, Netzflecken, Fusariosen und Rhynchosporium. 1 l Verben ist besonders stark

gegen Halmbruch. Zugelassen in Weizen, Gerste, Triticale und Roggen.

Anwendungsempfehlungen

0,5 - 0,75 l/ha Verben als Vorlage (BBCH 30-32) in Spritzfolgen oder 0,75 - 1 l/ha Verben bei moderatem Krankheitsdruck ins Fahnenblatt oder mit 0,75 l/ha Verben gegen Fusariosen in die Blüte. kwizda-agro.at

FIRMENMITTEILUNG

Neue Innovation: Turbosoy® injected Soja

Die SAATBAU LINZ verfügt bei Soja über mehr als 35 Jahre Erfahrung in der Züchtung und Saatgutproduktion. In Zusammenarbeit mit dem österreichischen Agrartech-Unternehmen Ensemo GmbH stellt sie nun eine bahnbrechende Innovation in der Saatgutbehandlung vor. Mit Turbosoy® injected Soja wird ein neuer Maßstab in der Sojainokulation gesetzt. Dabei wird das Premiuminokulat Turbosoy® in jedes einzelne Saatkorn injiziert und versiegelt. Die empfindlichen Knöllchenbakterien sind dadurch im Korn eingebettet und vor negativen Umwelteinflüssen geschützt. Die Lebensfähigkeit der Bakterien ist dadurch auf längere Zeit gesichert. Ensemo und Saatbau haben die Praxistauglichkeit der SeedJection™ Technologie im Labor und am Feld eingehend erforscht, ge-



Turbosoy® injected Soja ist einzigartig in der Saatgutbehandlung.

prüft und erfolgreich bestätigt. „Turbosoy® injected Soja“ (TI) maximiert das Potenzial der Rhizobien und führt zu einem gebrauchsfertigen Soja-Saatgut, welches keine Nachbeimpfung mehr erfordert. Sojabohnensaatgut mit Turbosoy® injected ist zum Frühjahrsanbau 2025 bei den Sorten Adelfia und Altona erhältlich. saatbau.com

FIRMENMITTEILUNG

STELLENGESUCHE

WIEN / NÖ / BGLD

Landwirte m/w/d für Verkauf gesucht!
AWZ: Agrarimmobilien.at,
 0664/8697630. 25.40548

Gut Landsthal in Hainfeld sucht Mitarbeiter für Biolandwirtschaft.
 Voraussetzung: Landwirtschaftlicher Facharbeiter oder langjährige Praxis in der Landwirtschaft. Entlohnung: € 2.900,- brutto/Monat - Überzahlung möglich.
 Bewerbung: 0664/60791170 oder johann@zoechling.at 25.40840

TIROL / VORARLBERG

Die LLA **Rotholz** sucht ab 01.06.2025 eine Melkerin/einen Melker.
 Bewerbungen unter lla.rotholz@tsn.at, 05244/62161. 25.40955

PACHT

WIEN / NÖ / BGLD

Berghütten gesucht! Erfolgreiches Hüttenverzeichnis sucht laufend Berghütten zur Vermietung an Urlauber. Mieteinnahmen ab € 25.000,-/Jahr. Infos auf www.huetttenland.com oder 0676/3206250. 25.40806

Junger landwirtschaftlicher Facharbeiter (20 Jahre) sucht **landwirtschaftlichen Betrieb** im Raum St. Pölten und Umgebung zum Weiterbewirtschaften und Übernehmen, auch auf Leibrente, 0664/99373458. 25.40935

OÖ / SALZBURG

Rüstiges Rentnerhepaar sucht kleines **Haus oder Wohnung** im Mühlviertel langfristig zu mieten. Komfort nicht erforderlich und Mithilfe möglich!
 0049/157/39788874 oder 0049/676/4829310. 25.40934

TIROL / VORARLBERG

Berghütten gesucht! Erfolgreiches Hüttenverzeichnis sucht laufend Berghütten zur Vermietung an Urlauber. Mieteinnahmen mind. € 25.000,- im Jahr, www.huetttenland.com, +43660/1526040. 25.40467

DIREKT-VERMARKTUNG

STEIERMARK / KÄRNTEN

Räucherschranke, Brotbackofen, Knetmaschinen, Vakuumverpackungsgeräte, Reparaturen, Ersatzteile, Firma Absenger, Gleisdorf, 0664/2233881. 25.40936

REALITÄTEN

WIEN / NÖ / BGLD

Ackerflächen, Grünland, Wald, Bauernsacherl, Landwirtschaften dringend gesucht. **AWZ: Agrarimmobilien.at,** 0664/8984000. 25.40557

Waldviertel - Griesbach, 3 ha Äcker, Wiesen, Wald verkauft 0676/3386031. 25.40907

Bio-Acker im Marchfeld 4,1 ha, elektrifizierter Brunnen zu verkaufen, 0699/12250260, immo.express. 25.40879

Acker privat zu verkaufen, Umgebung von Herzogenburg, 0664/1830114. 25.40847

OÖ / SALZBURG

2 Wälder ca. 5,4 ha und 1,1 ha, Überackern, gute Zufahrt, eben u. z. Teil Hanglage, Bestand mäßig, € 210.000,-. **Biebl-Immobilien, 0049/8671/9580303.** 25.40921

TIROL / VORARLBERG

Bauernhaus mit Hausgarten für Langzeitmiete zu vergeben; Rosental, Kärnten; E-Mail: bauernhaus.privat@pm.me 25.40340

Dringend gesucht! Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter www.novasol.at/vermieter oder 0512/344490. 25.40462

Nette Familie mit Herz für die Landwirtschaft sucht im Unterinntal einen **Hof** auf Leibrente, 0677/62033359. 25.40916

Verkaufe oder tausche (gegen Bauparzelle oder Wohnung) großes **Freilandgrundstück** im Bezirk Innsbruck-Land. Zuschriften unter 25.40925 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz

PARTNERSUCHE

WIEN / NÖ / BGLD

Pensionist 75 sucht liebevolle Partnerin für Gemeinsamkeit, habe Haus, würde auch wegziehen. Zuschriften unter 25.40920 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

OÖ / SALZBURG

Hallo **Eveline** aus der Ausgabe vom 6.2. - ich möchte dich gerne ohne Partnerstudio kennenlernen. Martin, 43 J., Landwirt, ledig, dunkelhaarig, 174 cm, naturbegeistert, humorvoll, treu. 0699/17101369. 25.40897

TRAPEZBLECHE

direkt ab Werk - sofort verfügbar oder über uns verbundene Händler

schnell - günstig - fair



- 11 verschiedene Trapezprofile
- Lieferservice & Maßanfertigung
- Sandwichpaneel, Kantteile, Zahnbleche & Befestigungszubehör zu fairen Preisen
- großes Abhollager

Feilmeier AG Trapezblechwerke
 Bayern - Thüringen
Tel. 09932/4008-0, Fax: -15
info@feilmeier.com www.feilmeier.com

TIROL / VORARLBERG

Hannelore, fleißige 44-j. Helferin (Milchwagenfahrerin) in einer Privatkäserei, ledig, 167 cm, schlank, dunkelhaarig, häuslich, natur- u. tierliebend, landwirtschaftl. interessiert, Kontakt: Partnerstudio Hofmann, 0664/1116253. 25.40010

FUTTERBÖRSE

WIEN / NÖ / BGLD

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grummet, Luzerne und Silageballen, alles auch in bio erhältlich mit Zustellung, Fa. Pirabe, 02754/8707. 25.40605

OÖ / SALZBURG



Trapezprofil-Aktion

Isolierpaneele, Baustahlgitter, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476

Verkaufe Heu & Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930. 25.40073

Verkaufe 49 Heu-Rundballen, Ernte 2024, 1. Schnitt, Bez. UU, Gramastetten, 07239/8046. 25.40958

Verkaufe **Stroh**, in jeder Ballenform, geschnitten oder Feinstroh, extrem saugfähig, sowie Heu, Grummet, Silageballen u. Maissilageballen, auch in bio erhältlich, mit Zustellung. 02754/8707. 25.40041

Verkaufe Stroh, Heu, Grummet und Silageballen, Zustellung möglich, 0664/9503749. 25.40045

Profi-Tech präsentiert massive und robuste Schiebetruhen

Nach vielen Jahren in Praxistests und nach unzähligen Produktprüfungen und Weiterentwicklungen präsentiert die Firma Profi-Tech zwei absolut universal einsetzbare und multifunktionale Schiebetruhen mit massiven Rohrrahmen und robusten Wannern.

Die beiden Modelle Kompakt 140L und Zink 120L bestanden die Tests absolut hervorragend. Die Schiebetruhe Kompakt 140L mit Polyesterwanne punktet durch ihr äußerst geringes Gewicht und ihre optimale Bauform. Das Rad mit Stahlfelge und speziell entwickeltem Wälzlager sorgt für Laufruhe auch bei schweren Beladungen.

Das Modell Zink 120L mit Blechwanne ist in ihrer komplett verzinkten und massiven Ausführung perfekt für robu-



FOTO: PROFITECH

Die Schiebetruhen überzeugen mit robusten Rahmen und Wannern.

te Einsätze. Unschlagbar ist dabei auch das Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die Firma Profi-Tech mit Sitz in Ternberg (OÖ) beliefert Kunden in ganz Europa mit Schiebetruhen im Agrar- und Baubereich.

Sämtliche Ersatzteile und Wannern sind einzeln erhältlich, Bestellungen sind telefonisch unter 0664/5348898 oder online zu tätigen.

www.profi-tech.at

Laufschiene für Schubtore

Entwässerungsrinne
07277/2598

Der Spezialist
www.bauernfeind.at

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig - gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 25.40065

STEIERMARK / KÄRNTEN

Stroh in Vierkantgroßballen, 26 oder 51 Messer geschnitten, 1A-Qualität, hallengelagert, mit Zustellung zu verkaufen, 0664/9503749. 25.40943

Heu- und Siloballen, 130 cm Durchmesser, zu verkaufen 0664/5052596. 25.40961

Verkaufe Stroh in Quaderballen, mit Zustellung, kurz 26m, fein 51m oder super saugfähig - gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 25.40940

Verkaufe Stroh in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silageballen und Maisballen, alles auch in bio erhältlich, mit Zustellung, 02754/8707. 25.40942

Verkaufe 60 Siloballen, 2. Schnitt, Bez. Weiz, 0664/2845289. 25.40947

Heuballen Durchmesser 125cm, beste Qualität, hallengelagert, Nähe Hartberg zu verkaufen, 0676/846154257. 25.40950

Suche Musmais CCM und Kürbiskuchen, 0650/4847655. 25.40951

TIROL / VORARLBERG

Wir **verkaufen** bestes Luzerneheu und Luzernepellets (konventionell/ Bio Naturland), sowie Feinstroh (entstaubte Futterware), Stefan Kapsner GmbH, www.stefan-kapsner.de, 0049/151/10844694. 25.40593

Heu, Grummet, Stroh, Siloballen, Silomischballen, Zuckerschnitzel; LKW-Lieferung - Agrarprodukte Müller, 0049/1728925668. 25.40494

Maissiloballen zu verkaufen, 0664/4346735 oder 0699/11779121. 25.40903

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127. 25.40442

Verkaufe 40 Bioheu-Grummetballen und 35 Bio-Grassiloballen, 0676/4255829. 25.40959

Heu, Stroh, Mais- und Grassiloballen (auch bio), liefert www.weiss-agrarhandel.de, 0049/1719722365. 25.40956

Heu, Grummet, Stroh, Maisballen auch bio, liefert Fa. Datzer, www.datzer.bayern, 0049/899035294. 25.40397

Weizenstroh Großpacken zu verkaufen, Lieferung möglich, E-Mail: ottmar.leyhr@gmail.com, 0049/175/7414598. 25.40872

Verkaufe Heu und Stroh, Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930. 25.40471

Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050. 25.40475

Schönes **Heu** und Grummet zu verkaufen, 0676/6365605. 25.40874

TIERMARKT

WIEN / NÖ / BGLD

Bauernhof Welpen, Border Collie x Australian Shepherd, abzugeben, 0664/9130724. 25.40871

Kaufe BIO und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266. 25.40611

Kälber und Fresser zu verkaufen, ab 10 Stk., beste Qualität, 0664/3833103. 25.40928

OÖ / SALZBURG

Verkaufe hochtrachtige Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/5393295. 25.40912

STEIERMARK / KÄRNTEN

Kaufen Jungrinder, Schlachtvieh (Höchstpreis für Kühe). Firma Schalk, 03115/3879. 25.40944

Verkaufen schöne Fresser Einsteller - weiblich und männlich (auch Ochsen) sowohl konventionell als auch bio - alle entwurmt und schutzgeimpft, (auch Partnerbetriebe gesucht). Fa. Schalk, Tel. 0664/2441852. 25.40945

Legereife **Hybridjunghennen**, auch bio, volles Impfprogramm, Staffelpreise, ab sofort frei Haus lieferbar. Josef Holzmeister, Trieben, 0676/3542571 oder 0676/3542572. 25.40714

TIROL / VORARLBERG

Verkaufe drei schöne **Tiroler Brackewelpen**, abzugeben ab 10. März, 0664/6420700. 25.40875

4 Ziegenböcke, 4 Jahre, kastriert, kinderfreundlich und 3 weibliche Ziegen, je 4 Jahre, CAE-frei, zu vergeben, 0699/11682602. 25.40848

Suche Alm/Aste für Kälber, Raum Innsbruck-Land oder Unterland, 0676/4255829. 25.40960

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515. 25.40391

Verkaufe 2 HB-fähige junge Tscheggenwidder und 4 Heurundballen, 0650/7776399. 25.40957

Verkaufe 3 Tiroler Brackewelpen (Rüden), ab dem 10. März. Entwurmt, gechipt und geimpft, 0664/6420700. 25.40870

Übernahme auf gutgrasige Alpe mit bester Behirtung Mutterkühe, Milchkühe, Rinder sowie Pferde, 0664/2815041. 25.40378

Gute **Braunviehkühe** mit schönen Eutern zu verkaufen, 0676/3832669. 25.40933

WEINBAU

WIEN / NÖ / BGLD

Kultivator, mit hydr. Breitenverstellung, Stabwalze; 7 Zinken: 155 - 205 cm € 4.810,-; 9 Zinken: 200 - 260 cm € 5.400,-; Preise inkl. MwSt., Conpexim, Apetlon, Tel. 02175/3264, office@conpexim.at, www.conpexim.at 25.40914

KRAFTFAHRZEUGE

WIEN / NÖ / BGLD



Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850. 25.40490

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal, Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. 25.40453

STEIERMARK / KÄRNTEN

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. 25.40941

Verkaufe Citroen C3, Bj. 2020, Diesel, 102 PS, 50.000km, Sommerreifen, weiß, € 11.000,-, 0664/73559867. 25.40946

TIROL / VORARLBERG

Kaufe Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. 25.40457

Ankauf Allradfahrzeuge

Kaufe Geländefahrzeuge aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885. 25.40482

FORST UND HOLZ

OÖ / SALZBURG

Kaufe Altholz (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781. 25.40061

Suche hartes Faserholz zur Selbstschlagerung, 0664/4511972. 25.40813

STEIERMARK / KÄRNTEN

Verkaufe 1,80 ha Wald im Raum Bad Blumau, 0664/1565792. 25.40884

TIROL / VORARLBERG

Verkaufe Zirbenabfälle; Eschenbretter 25er; schöne Eichen- und Eschenbretter 60er; stabile gusseiserne Tischlerkreissäge und Tisch zum Samen, elektr. Höhenverstellung und Blatt zum Schrägstellen, € 800,-; Sägewerk Kössler, 0676/6701548. 25.40954

MASCHINEN UND GERÄTE

WIEN / NÖ / BGLD

Suche Hätzenbichler **Frontanbaubock**, 0664/93339794. 25.40834

Verkaufe Holzdrehbank; Holzfräse; EMCO-Hobelmaschine, 25 cm Breite; Abrichte und Bandsäge, 0664/5320743. 25.40849

Suche Maismühle mit Zapfwelle, 0676/3340633. 25.40498

Verkaufe neuwertige, verzinkte Wölfeder Wiesenegge, 6,20 m AB; Claas Kreisheuer, 7,70 m AB; Claas Heckmähwerk, 3,05 m AB; 0650/4197096. 25.40905

45 Jahre Esch-Technik in Österreich

Besuchen Sie unsere Hausmessen mit Traktorverlosung!



Kubota M4-74 PS
1.500,- inkl. MwSt.



Kubota M5-113 PS
2.000,- inkl. MwSt.



Kubota M6-142 PS
6.000,- inkl. MwSt.



Kubota M7-175 PS
6.000,- inkl. MwSt.

Sie sparen bei den Anbaugeräten bis zu 10%



Wir verlosen einen M4, einen M5, einen M6*



Hier geht's zu Ihrem persönlichen Verkaufsberater!

Esch-Technik G.m.b.H.
Kalsdorf/Graz: **27. Feber-1. März**
Wien: **13.-15. März**
St. Veit/Glan: **13.-15. März**
Marchtrenk/Linz: **20.-22. März**
www.esch-technik.at

For Earth, For Life
Kubota

*Symbolbilder, begrenzte Stückzahl, Verlosung nach den Hausmessen: je 1 Traktor für 6 Monate/max. 150h

Kaufe gebrauchte **Landmaschinen**
- **Traktoren**, auch reparaturbedürftig,
0048/691033310. 25.40597

OÖ / SALZBURG

Silomstellungen, Silo-Vermittlung
Ankauf Verkauf, Silofräse, Kompostwender.
Ersatzteile und Reparaturen für Epple,
Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte.
Mayr Epple, 4631 Krenglbach,
www.mayr-epple.com,
office@mayr-epple.com,
Fax: 07249/46623 38,
Tel.: 07249/46623. 25.40033



Pöttinger Top 611A, Doppel/Wurmschwader, Bj. 2016, VB: € 16.400,-;
0699/81167735. 25.40953

Original Ersatz- und Verschleißteile für die
Marken Same, Deutz-Fahr, Lamborghini
und Hürlimann jederzeit erhältlich bei
Firma Hözlberger in Neuzeug. Auch eine
große Auswahl an Gebrauchtteilen.
www.hoelzlberger.at,
ersatzteile@hoelzlberger.at,
07259/3797-29. 25.40629



Gebrauchter Dreiseitenkipper, 7 m³
Volumen, 4.500 kg Nutzlast, 5.700 kg
Gesamtgewicht.
0660/3000604. 25.40902

Bastler sucht alte Mopeds + Motorräder
(Puch, KTM, Jawa, usw), auch defekt und
Teile. 0664/1446073. 24.48672



Aktion

Förderspiralen zum Fördern von Getreide-
schrot und Futterpellets,
Gruber Maschinen GmbH, 4673 Gaspolts-
hofen, www.getreidetechnik.com,
07735/6051-0. 24.40108

STEIERMARK / KÄRNTEN

Hatzenbichler Maishackgerät mit
Düngerstreuer abzugeben.
0664/1459260. 25.40948

Silofräsen neu und gebraucht, An- und
Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen.
0664/9232577. 25.40939

HOLZSPALTERAKTION

mit Stammheber, 2-Geschwindigkeiten,
versenkbarer Zylinder, z.B. 22 Tonnen mit
Elektro- und Zapfwellenantrieb
€ 2.190,-, 30 Tonnen mit Elektro-
und Zapfwellenantrieb € 2.490,-,
inkl. MwSt. Lieferung € 100,-,
www.aigner-landtechnik.at,
0699/88491441. 25.40937

Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlader
Kramer, Volvo; Gabelstapler Linde, Nissan.
0676/9401064. 25.40938

TIROL / VORARLBERG

Verkaufe Schwader Fella TS 350 DN,
VP: € 2.800,-, 0699/11869002.
25.40876

LANDW. FAHRZEUGE

WIEN / NÖ / BGLD

Kaufe **gebrauchte Traktoren**,
Baumaschinen, auch reparaturbedürftig,
0048/691033310. 25.40601

Suche **JCB 3CX**, mit Klappschaufel,
bis ca. € 30.000,-, 0676/4980641.
25.40923

STEIERMARK / KÄRNTEN

Suche alten **METRAC Muli**,
reparaturbedürftige Traktoren oder auch
Teile, 0664/73168723. 25.40949

OÖ / SALZBURG



Baustahlgitter-Aktion

Isolierpaneele, Trapezprofile, I- u. U-Träger,
Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkel-
stahl, Laufschiene, PVC-Rohre ...
www.eisen-hofer.at,
07273/8864. 24.40476

VERSCHIEDENES

OÖ / SALZBURG

1000 Traktorreifen, immer lagernd,
auch Gebrauchtreifen. Traktor- und
Anhängerräder. Pfliegeräder-Aktion.
www.heba-reifen.at, 07242/28120.
25.40078



PVC-Rohre-Aktion

Baustahlgitter, Trapezprofile, I- u. U-Träger,
Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl,
Laufschiene, Isolierpaneele ...
www.eisen-hofer.at,
07273/8864. 24.40476



LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig:
mit 5 Jahre Garantie; höchste Strom-
einsparung; zu Bestpreisen,
www.farm-led.at,
06235/20689-0. 24.40481



Fernwärmerohre aus Kunststoff;
Qualität aus Österreich! einfach/
doppelt; div. Größen, hartschaum-
isoliert, zu Bestpreisen,
www.scherrer-gmbh.at,
0664/5330245. 24.40486

Bei **Selenmangel**, www.quellsalz.at, ab
600 kg frei Haus, Pastus+,
0664/1423541. 25.40029

Kaufen Alteisen – Altautos. Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194. **25.40025**

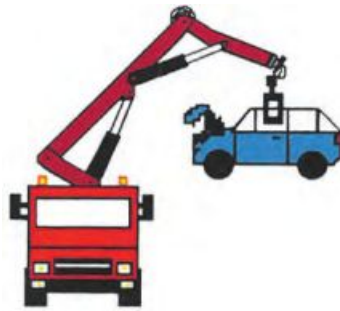
Holzworm kauft schönes Altholz, Fußböden, Decken, Täfelungen, etc. 0676/7446590, 05337/93281. **25.40076**

Trapezprofile - Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/ 39007. **25.40049**



Aufsatzrahmen-Aktion: Brennholzlagerung passend auf Europalette, 80 cm Höhe € 96,- oder 1 m Höhe € 108,- (inkl. MwSt./Stk.), Längsseite zur Hälfte klappbar. Zustellung mit Aufpreis österreichweit. 0650/7824377. **24.40886**

WIEN / NÖ / BGLD



Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! **0664/5617850. 25.40486**

Verkaufe Krankenbett, elektrisch, Niederflur, Zustellung möglich, € 1.000,-! 0676/3113440. **25.40570**

Brunnenbau

Erdwärmebohrung, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrabchlüsse, Sandentfernung, Desinfektion, Wasseranalyse, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklausl.at, **0664/3087178. 25.40909**

Suche kombinierte **Abriecht-Dickenhobelmaschine**, 60 cm, und große Formatsäge, 0676/9291803. **25.40877**



Gummimatten

Spaltenmatten auf Maß geschnitten, Laufgangmatten, Matten für Liegeboxen. TOP Preise und SCHNELLE Lieferung. Wir beraten Sie gerne: Stall Fit GmbH, office@stallfit.com, www.stallfit.com, 0699/10161536. **25.40577**

Abdeckplanen Versand, Gewebeplanen mit Ösen z.B.: 1,5 x 6 m = € 37,-, 4 x 6 m = € 63,-, 6 x 8 m = € 137,-, LKW Planen mit Ösen z.B.: 1,5 x 6 m = € 111,-, 4 x 6 m = € 264,-, www.planenshop.at, 01/8693953. **25.40503**

TIROL / VORARLBERG

Suche alte **gehackte Balken**, Bodenbretter und sonnenverbrannte Bretter, 0676/9414725. **25.40922**

Suche **Schilling Münzen** - Suche österreichische Münzen 25, 50 Schilling – auch Kronen, Babenberger und Philharmoniker. p.margreiter@a1.net, 0699/13113499. **25.40882**

HELU-Milchkühlanlagen: Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen - stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsnetische und -pressen, Sonderanfertigungen, www.helu.at bzw. 05337/8484. **25.40479**

STIERMARK / KÄRNTEN



Multifunktionswaage mit Kassenfunktion und Bon - Etikettendruck www.rauch.co.at, 0316/816821-0. **23.40302**



Jeden Mittwoch ab 16 Uhr die BauernZeitung lesen!

BauernZeitung E-Paper

Man kann uns auch online lesen.

Holen Sie sich das E-Paper der BauernZeitung.



www.bauernzeitung.at/epaper/

